

# Geschäftsbericht 2020

## Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG



## **3 Porträt**

- › Geschäftszahlen im Überblick **3**
- › Brief des Vorstands **4**
- › Der Konzern Versicherungskammer **5**
- › Verantwortung und Nachhaltigkeit **6**
- › Gremien **8**

## **10 Lagebericht**

- › Detailinhalt **10**

## **45 Jahresabschluss**

- › Detailinhalt **45**

## **50 Anhang**

- › Detailinhalt **50**

## **71 Ergänzende Angaben**

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **71**
- › Bericht des Aufsichtsrats **77**
- › Impressum **78**



# Geschäftszahlen im Überblick

## Geschäftszahlen

### Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

		2020	2019	2018	2017	2016
<b>Versicherungsbestand:</b>						
Anzahl der Verträge	Tsd.	7.191	7.105	6.965	6.868	6.718
<b>Schäden:</b>						
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	305	340	329	355	338
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	1.932,7	1.575,8	1.538,0	1.494,3	1.350,2
Selbstbehaltquote	%	75,0	84,9	84,4	81,4	79,1
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	66,9	75,4	69,3	69,4	67,8
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-1.230,6	-1.203,4	-1.044,1	-1.009,1	-901,8
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-502,9	-440,2	-410,9	-384,6	-340,8
Kostensatz (in % der gebuchten Bruttobeiträge)	%	26,0	27,9	26,7	25,7	25,2
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	95,6	104,9	97,8	97,6	95,4
Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	53,6	111,1	89,4	102,1	79,1
Nettoverzinsung	%	1,4	3,1	2,7	3,5	2,9
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	1,4	2,6	2,9	3,1	2,5
<b>Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>Mio. €</b>	<b>57,7</b>	<b>-43,8</b>	<b>-11,8</b>	<b>-46,6</b>	<b>-1,0</b>
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	5,2	61,1	56,6	62,5	45,2
Kapitalanlagen	Mio. €	3.952,8	3.673,9	3.388,4	3.111,9	2.792,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	3.788,5	3.488,5	3.216,1	3.041,5	2.723,4
Eigenkapital	Mio. €	453,7	425,4	415,8	334,1	339,1
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>28,3</b>	<b>9,6</b>	<b>19,1</b>	<b>13,1</b>	<b>18,0</b>

Brief des Vorstands

*Sehr geehrte  
Damen und Herren,*

**das Jahr 2020 war für uns alle kein einfaches. Die Coronapandemie kam ohne Vorwarnung und mit voller Vehemenz in unseren gesellschaftlichen Alltag. Im Wirtschaftsleben reihte sie sich zu den Herausforderungen niedriger Zinsen, Regulatorik und demografischen Wandels und setzte sich zunächst sogar an die erste Stelle. Es galt, den Umgang mit ihr beherrschbar zu machen und die gesamten Unternehmensabläufe und -prozesse in kurzer Zeit darauf auszurichten.**

**Die Möglichkeiten der Digitalisierung haben dies erheblich vereinfacht und dieser sogleich einen deutlichen Schub verschafft. So gelang es uns, die durch die Pandemie ebenfalls veränderten Kundenbedürfnisse stets sehr gut zu bedienen und gleichermaßen als Versicherer einen weiteren, deutlichen Schritt in Richtung digitaler Professionalisierung zu gehen.**

**Für das uns entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich bei allen unseren Kunden und Geschäftspartnern herzlich bedanken. Als traditionell auf die Regionen ausgerichteter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe steht für die Versicherungskammer Bayern der Kontakt mit den Menschen im Mittelpunkt aller Geschäftsabläufe. Tradition ist ein guter Ratgeber für die Zukunft. Aber die Zukunft darf nicht durch die Tradition bestimmt werden. Die Kunst liegt darin, Tradition und Innovation zu kombinieren. Mit diesem Verständnis setzen wir unseren Weg verantwortungsvoll fort.**



**Dr. Frank Walthes**  
Vorstandsvorsitzender der  
Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

# Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG betreibt alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung sowie technische und Transportversicherungen. Im in Rückdeckung genommenen Geschäft übernimmt sie das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der OVAG Ostdeutsche Versicherung AG. Gleiches gilt für die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die SAARLAND Feuerversicherung AG – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung. Die Bayerische Versicherungsverband VersicherungsAG ist ein Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbauspar-kassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer ist nach Beitragseinnahmen der siebtgrößte Erst-versicherer in Deutschland und beschäftigt rund 6.900 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungs-markt Platz 2.

## Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER			
<b>KOMPOSITVERSICHERER</b>			
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG		SAARLAND Lebensversicherung AG
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG	<b>KRANKENVERSICHERER</b>	
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	Union Reiseversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Ostdeutsche Versicherung AG	<b>RÜCKVERSICHERER</b>	
	BavariaDirekt, Marke der OVAG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG

# Verantwortung und Nachhaltigkeit gehören zu unserem Geschäftsmodell



## Verantwortung – ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit

Der Konzern Versicherungskammer bekennt sich zu den Prinzipien für verantwortungsvolle Investitionen und berücksichtigt ökologische, soziale sowie ethische Kriterien bei der Kapitalanlage. Auch ist er der Initiative Principles for Responsible Investment (PRI) beigetreten. PRI ist eine weltweit anerkannte Finanzinitiative mit den UN-Partnerorganisationen Global Compact und UNEP FI für verantwortliches Investieren. Bestehende Investments in Infrastrukturprojekte oder erneuerbare Energien untermauern den PRI-Ansatz. Der Konzern Versicherungskammer übernimmt zudem Verantwortung im Rahmen seiner Kernkompetenz und hilft bei der Bewältigung des Klimawandels mit der Absicherung von Schäden durch Naturgefahren.

## Klimapakt<sup>2</sup>

Der Konzern Versicherungskammer mit Hauptsitz in München ist Teil des städtischen Klimapakts<sup>2</sup> – einer freiwilligen Selbstverpflichtung zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen. Damit trägt das Unternehmen dazu bei, dass München bis zum Jahr 2050 klimaneutral wird. Die gemeinsamen, innovativen Klimaschutzprogramme des Klimapakts<sup>2</sup> ergänzen eigene Ansätze im Bereich Nachhaltigkeit und so das Ziel, durch eigenes, verantwortliches Handeln dem Klimawandel Einhalt zu gebieten.



## Attraktiver Arbeitgeber

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern attraktive Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten an. Ziel ist es, die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (z. B. Digitalisierung) vorzubereiten, ihre Verbundenheit zu stärken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels und des intensivierten Wettbewerbs nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln. Berufsanfängern werden ansprechende Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten angeboten. Im Jahr 2020 waren durchschnittlich 276 Auszubildende beschäftigt.

Rund

# 2

**Mio. Euro haben wir im Jahr 2020 insgesamt zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements „investiert“**

Als erfolgreiches Unternehmen und Teil der Gesellschaft trägt der Konzern Versicherungskammer in seinen Geschäftsgebieten in Bayern, der Pfalz, Berlin, Brandenburg und Saarland Verantwortung. Ob die freiwilligen Feuerwehren, Deutscher Alpenverein, DLRG Bayern, „Sternstunden“, Bayerischer Skiverband, Landessportbund und Olympiastützpunkt Berlin oder PRO EHRENAMT e.V. in Saarbrücken – wir engagieren uns gerne für Kultur, Ehrenamt und Institutionen, denen Schutz und Sicherheit genauso am Herzen liegen wie uns. Auch mit unseren Stiftungen unterstützen wir Kunst und Kultur sowie das Ehrenamt.

# 2

## Stiftungen des Konzerns Versicherungskammer fördern Kunst, Kultur sowie das Ehrenamt – und somit soziale Nachhaltigkeit

Zum Konzern Versicherungskammer zählt zum einen die gemeinnützige **Versicherungskammer Kulturstiftung**. Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, der wesentlich durch ein eigenes Ausstellungs- und Konzertprogramm realisiert wird. Die inhaltlichen Schwerpunkte der **Versicherungskammer Stiftung** liegen zum einen darauf, durch Förderung von Projekten oder durch eigene operative Arbeit die Sicherheit für Bürger in der Gesellschaft zu erhöhen und das Zusammenleben der Bürger zu stärken, zum anderen darauf, Menschen zum ehrenamtlichen Engagement zu befähigen, sie darin zu unterstützen und ihre gesellschaftliche Anerkennung zu fördern. Aktuelle Informationen unter [versicherungskammer-kulturstiftung.de](http://versicherungskammer-kulturstiftung.de) und [versicherungskammer-stiftung.de](http://versicherungskammer-stiftung.de).

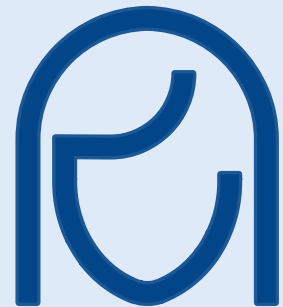


### Charta der Vielfalt

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt beteiligt sich das Unternehmen regelmäßig mit konzernweiten Aktionen am jährlichen Deutschen Diversity-Tag. Der Konzern Versicherungskammer lebt und fördert das Thema aktiv über verschiedene Ansätze mit dem Ziel, den Erfolg des Konzerns Versicherungskammer weiter zu erhöhen. Über die internen Medien werden Mitarbeiter zum Thema Diversity informiert und zum Dialog eingeladen.

### 30,3 Prozent aller Führungskräfte im Konzern Versicherungskammer sind Frauen

Seit vielen Jahren setzt sich der Konzern Versicherungskammer dafür ein, Karrierewege von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Das Unternehmen bietet Frauen, aber auch Männern mit Kindern die Möglichkeit, Führungsverantwortung im Rahmen von Jobsharing zu teilen. Frauen, die sich für eine Führungsposition interessieren, finden Austausch und Unterstützung bei Standortberaterinnen in München, Berlin und Saarbrücken. Der Vorstand für den Bereich der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherungen ist sogar zu zwei Dritteln weiblich.



### Familienfreundliches Unternehmen

Das Zertifikat „familienfreundliches Unternehmen“ zum audit berufundfamilie erhielt der Konzern Versicherungskammer im Jahr 2019 zur dauerhaften Verwendung. Das Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, hatte den Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 2009 regelmäßig für sein anhaltendes Engagement einer strategisch angelegten familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik ausgezeichnet.

# Gremien

## Aufsichtsrat

---

**Dr. Ewald Maier**  
**Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Forchheim  
Stellvertretender Landesobmann  
der bayerischen Sparkassen

**Peter Kuntz**  
**Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Südwestpfalz

**Monika Bittner**

Mitglied des Betriebsrats

**Josef Borchl**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Rottal-Inn

**Norbert Dippold**

Mitarbeiter  
Aktive Rückversicherung,  
Retrozession  
seit 19. März 2020

**Michael Duffner**

Mitarbeiter  
Krankenhausrisikomanagement  
seit 19. März 2020

**Roland Friedrich**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Bad Kissingen  
seit 19. März 2020

**Daniel Gamilla**

Mitarbeiter Landwirtschaft/  
Ernte- und Tierversicherung  
bis 19. März 2020

**Wolfgang Hetz**

Mitglied des Vorstands  
Sparkasse Bayreuth

**Günther Inhuber**

Vorsitzender des  
Konzernbetriebsrats i. R.  
bis 19. März 2020

**Dr. Thomas Jung**

Oberbürgermeister Stadt Fürth  
Erster Verbandsvorsitzender  
Sparkassenverband Bayern  
seit 1. Januar 2021

**Jörg Kannler**

Mitarbeiter Kraftfahrtschaden  
seit 19. März 2020

**Harald Kraus**

Mitglied des Vorstands  
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling  
seit 19. März 2020

**Peter Lingg**

Vorsitzender des Vorstands  
Kreissparkasse  
Garmisch-Partenkirchen  
bis 19. März 2020

**Prof. Dr. Ulrich Reuter**

Landrat Landkreis Aschaffenburg  
(bis 30. April 2020)  
Präsident Sparkassenverband Bayern  
(seit 1. Januar 2021)  
bis 31. Dezember 2020

**Jürgen Schäfer**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau  
bis 19. März 2020

**Roland Schmutz**

Vizepräsident Sparkassenverband  
Bayern

**Mischa Schubert**

Mitglied des Vorstands  
Kreis- und Stadtparkasse  
Wasserburg a. Inn

**Thomas Schwarzbauer**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Dillingen-Nördlingen

**Christine Seibel**

Mitarbeiterin  
Vertriebsveranstaltungen  
bis 19. März 2020

**Johannes von Hebel**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Erlangen

**Jennifer Wagensonner**

Mitarbeiterin KVS Komposit  
Privat Korrespondenz

**Stefan Wastian**

Vorsitzender des Betriebsrats  
Versicherungskammer Bayern

**Franz Wittmann**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse im Landkreis Cham



# Gremien

## Vorstand

---

### **Dr. Frank Walthes**

#### **Vorsitzender**

Controlling (Holding/Konzern) und Unternehmensplanung, Revision, Risikomanagement, Compliance, Personal, Datenschutz, Unternehmensrecht, Organisationsentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Rückversicherung

### **Barbara Schick**

#### **Stellvertretende Vorsitzende**

Versicherungsbetrieb (komplexes Geschäft), Schadenbearbeitung (inkl. UBR), Produktentwicklung, Mathematik, Controlling (Komposit), Maklervertrieb, Technisches Risik-Management, Versicherungsmathematische Funktion

### **Dr. Robert Heene**

Koordination Kunden- und Vertriebsservice (Betrieb, Schaden/Leistung) – Chief Operating Officer, Versicherungsbetrieb (einfach und qualifiziert), Zahlungsverkehr, Leistungsbearbeitung (Dienstleistungen)

### **Andreas Kolb**

Konzernkoordination Krankenversicherung

### **Klaus G. Leyh**

Vertrieb, Marketing

### **Isabella Pfaller**

Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung, Unternehmenssteuern, Gebäudemanagement

### **Dr. Stephan Spieleder**

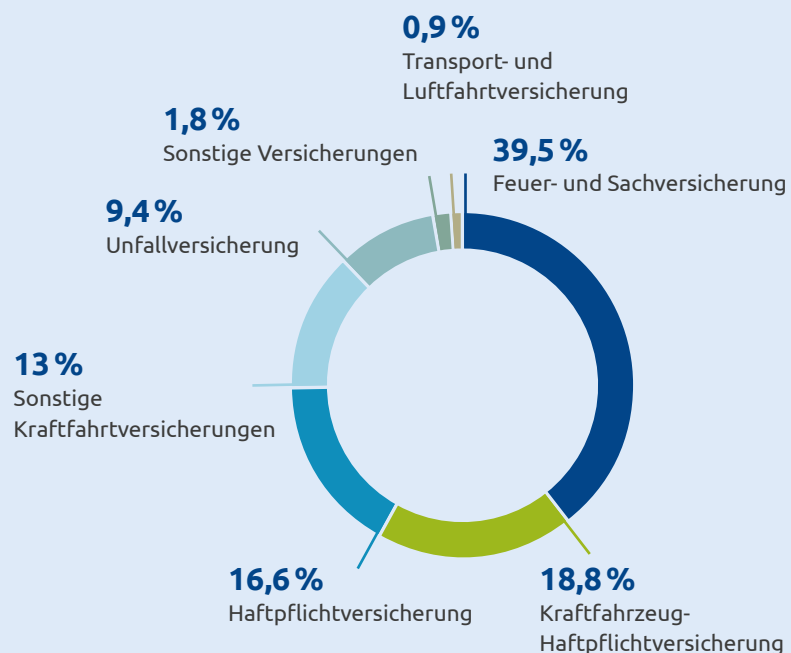
Informationstechnologie, Digitalisierung, Projektmanagement, Allgemeine Services

# Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **11**
- › Ertragslage **14**
- › Finanzlage **18**
- › Vermögenslage **19**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **20**
- › Bericht über die Beziehungen  
zu verbundenen Unternehmen **20**
- › Personal- und Sozialbericht **21**
- › Chancen- und Risikobericht **23**
- › Prognosebericht **38**
- › Definitionen **42**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **43**

## Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



# Lagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Der im Jahr 1921 gegründete Versicherer betreibt alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung

### Geschäft

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG, gegründet im Jahr 1921 als Anstalt des öffentlichen Rechts, betreibt im selbst abgeschlossenen Geschäft alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung – insbesondere die Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung sowie die Unfallversicherung. Darüber hinaus bietet der in Bayern und in der Pfalz tätige Schaden- und Unfallversicherer technische sowie Transportversicherungen an. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft übernimmt der Bayerische Versicherungsverband das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der OVAG Ostdeutsche Versicherung AG, die im Wesentlichen die Versicherungssparten Kraftfahrzeug-Haftpflicht und Sonstige Kraftfahrtversicherungen zeichnet. Zudem übernimmt er das selbstabgeschlossene Geschäft der Feuerzozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG sowie der SAARLAND Feuerversicherung AG. Ausgeschlossen ist dabei die Sparte Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung. Das übernommene Geschäft des Unternehmens wird durch den konzerneigenen Rückversicherer zum Teil gedeckt. Der Sitz der Gesellschaft ist in München.

### Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Ende des Jahres 2019 wurden die ersten Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 in China bekannt. Seitdem hat sich die durch das Virus ausgelöste Pandemie COVID-19 rund um den Globus verbreitet. Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens führten in vielen Ländern zu weitreichenden Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Die COVID-19-Pandemie hat damit in weiten Teilen der Welt zu einer schweren Rezession im ersten Halbjahr 2020 geführt und maßgeblich die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2020 geprägt.

In Deutschland traten die ersten Coronainfektionen Ende Januar 2020 auf. Daraufhin haben die staatlichen Behörden im Bund und in den Ländern mit umfangreichen Maßnahmen von der Meldepflicht bei Erkrankung über die Schließung von öffentlichen Einrichtungen und Schulen bis hin zu Ausgangsbeschränkungen reagiert. Infolge dieses Lockdowns und der Entwicklungen im Ausland verzeichnete Deutschland im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Einbruch seiner Wirtschaftsleistung.

Mit der rückläufigen Anzahl der Neuinfizierten und der Lockerung der Einschränkungen setzte in den Sommermonaten eine spürbare Erholung der Wirtschaft in Deutschland, aber auch im Euroraum und in anderen wichtigen Wirtschaftsregionen ein. Zur Unterstützung der Wirtschaft hat die deutsche Bundesregierung im Juni 2020 zudem ein Konjunkturpaket aufgelegt.

Aufgrund des ab Oktober 2020 wieder stark angestiegenen Infektionsgeschehens wurde in Deutschland ab dem 2. November 2020 ein Teil-Lockdown beschlossen, der im Dezember noch einmal verschärft wurde. Die europa- und weltweite Entwicklung war teils noch deutlich drastischer als in Deutschland und führte vielerorts zu scharfen Gegenmaßnahmen. Vor dem Hintergrund der erneuten Einschränkungen ist eine Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung erst nach Abklingen der zweiten Infektionswelle zu erwarten.

Auch am Arbeitsmarkt hinterließ die Pandemie ihre Spuren. Durch die massiven Stützungsprogramme der Bundesregierung stieg die Anzahl der Arbeitslosen gemäß einer Presseinfo der Bundesagentur für Arbeit vom 5. Januar 2021 von 2,4 Mio. im Januar 2020 nur moderat auf 2,7 Mio. im Dezember 2020. Ein anderes Bild zeigte sich bei der Entwicklung der realisierten Kurzarbeit: Von rund 100.000 in der Zeit von Dezember 2019 bis Februar 2020 schnellte die Anzahl der Kurzarbeiter im April und Mai auf fast 6 Mio. hoch. Mit den Lockerungen reduzierte sich die Zahl in den Sommermonaten und lag im Oktober 2020 – vor Beginn des erneuten Lockdowns – nach Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit bei knapp 2 Mio. Die Anzahl der Erwerbstätigen ging nach dem im Jahr 2019 erreichten Höchststand von 45,3 Mio. Personen auf 44,8 Mio. Erwerbstätige zurück. Deutlich negative Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, auf die ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt, konnten aufgrund der staatlichen Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld begrenzt werden. Einen geringfügig dämpfenden Effekt auf das verfügbare Einkommen hatte der leichte Anstieg der Verbraucherpreise um voraussichtlich 0,5 (1,4) Prozentpunkte.

Im Gesamtjahr 2020 verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 14. Januar 2021) preisbereinigt ein Minus von 5,0 Prozent. Das Vorjahr zeigte ein leichtes Wachstum von 0,6 Prozent. Zu dem Rückgang im Jahr 2020 trug zum einen die geringere Industrieproduktion bei. Dabei war die exportorientierte deutsche Wirtschaft in besonderem Maß von der Unterbrechung der grenzüberschreitenden Lieferketten im Zusammenhang mit den staatlichen Beschränkungen während der Pandemie sowie von der gedämpften Nachfrage in wichtigen Absatzmärkten betroffen. Zum anderen ging auch die Binnennachfrage deutlich zurück. Der Konsumrückgang betraf vor allem konsumnahe Dienstleistungen wie den Einzelhandel und das Gastgewerbe. Die privaten Konsumausgaben fielen im Jahr 2020 preisbereinigt um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2019. Die Sparquote aller privaten Haushalte lag gemäß Statistischem Bundesamt mit 16,3 (10,9) Prozent auf einem historisch hohen Niveau. Dagegen erhöhten sich die staatlichen Konsumausgaben im Zuge der Stützungsmaßnahmen und aufgrund der Beschaffung von Schutzausrüstungen und Krankenhausleistungen um 3,4 Prozent.

### Entwicklung des Kapitalmarkts

Die globale konjunkturelle Entwicklung war im Jahr 2020 geprägt vom Ausbruch und von der Bekämpfung der Coronapandemie. Zur Stabilisierung haben auch die internationalen Notenbanken mit weiterhin und zunehmend sehr expansivem Vorgehen die Wirtschaft und die Kapitalmärkte vor noch größeren Schäden bewahrt.

In diesem Umfeld sind im Jahr 2020 die Inflationsraten weiter gefallen und waren in Europa teilweise sogar negativ. Auch die Renditen für risikoarme Anlagen haben sich weiter verringert. In Deutschland war die Rendite 10-jähriger Staatsanleihen das ganze Jahr hinweg negativ und fiel von –0,2 Prozent am Jahresbeginn auf –0,6 Prozent zum Ende des Jahres. Vergleichbare amerikanische Anleihen erlitten während des Jahres einen noch stärkeren Renditeverlust von 1,9 Prozent auf 0,9 Prozent Ende Dezember.

An den Devisenmärkten konnte der Euro vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2020 gegenüber dem US-Dollar an Wert gewinnen. Während sich der Wechselkurs im ersten Halbjahr zwischen 1,07 USD und 1,15 USD bewegte, konnte der Euro bis zum Jahresende auf 1,22 USD aufwerten.

Die Aktienmärkte starteten zunächst noch sehr positiv ins Jahr 2020 und konnten teilweise neue historische Höchststände erreichen. Die Auswirkungen der Coronakrise ließen die internationalen Aktien ab Mitte Februar innerhalb weniger Wochen um 30 Prozent und mehr einbrechen. Bis zum Jahresende konnten sich die Aktien aber wieder deutlich erholen und viele Aktienindizes wie z. B. der Dax, S&P 500 und der MSCI World, konnten das Jahr mit einem Gewinn beenden und teilweise sogar neue Rekordstände erreichen.

### Branchenentwicklung

Die Herausforderungen für die deutsche Versicherungswirtschaft sind und bleiben vielfältig. Mit der Verbreitung des Coronavirus und den daraus folgenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen und Veränderungen hat sich eine weitere Herausforderung in das Zentrum ihres Handelns geschoben, die sowohl die internen Prozesse als auch den Umgang mit Kunden und Vertriebspartnern stark beeinflusst. Durch die ergriffenen Maßnahmen konnten spürbar negative Auswirkungen auf die deutschen Versicherer bislang in einem vertretbaren Rahmen gehalten werden.

Neben den pandemiebedingten muss sich die Versicherungswirtschaft auch den bisherigen Herausforderungen stellen: Zentrale Herausforderung für die Versicherer ist die seit Jahren anhaltende Niedrigzinsphase, die sich im Jahr 2020 mit dauerhaften Negativzinsen sogar noch weiter verschärft hat. Die extreme Niedrigzinsphase schlägt sich sowohl in den Renditen der Zinsträger als auch in den Entwicklungen der Realwerte nieder bei gleichzeitig unveränderten, wenn nicht sogar gestiegenen Anforderungen an das Ergebnis der Kapitalanlage. Die heutige und zukünftige Aufgabe ist es, eine ausgewogene Anlagestrategie zwischen Risiko und Rendite zu verfolgen, da die Erträge einer Anlage in Staatsanleihen, Pfandbriefen und den meisten Investmentgrade-Anleihen nicht mehr ausreichen, um die Ertragsanforderung der Kompositversicherer sowie die passivseitigen Verpflichtungen der Personenversicherer langfristig zu erfüllen. Bislang beweist die Branche erfolgreich, dass sie mit ihrer auf Sicherheit und Stabilität ausgerichteten Kapitalanlage auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner für die Bürger bei der Absicherung der Risiken aus der Sach- und Personenversicherung bleibt.

Neben dem Zinsumfeld werden die Versicherer durch die sich kontinuierlich ändernden und wachsenden Anforderungen der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben gefordert. Die hohe Regulierungsintensität bindet viele Kapazitäten.

Die Demografie ist eine Herausforderung nicht nur für die Versicherer, sondern für die gesamte Gesellschaft. Die Alterung der Bevölkerung wirkt sowohl auf die Kunden und deren Bedürfnisse und Ansprüche, auf die die Versicherungswirtschaft mit ihren Produkten und Vertriebsansätzen reagieren muss, als auch auf die Mitarbeiter<sup>1</sup> der Versicherer. Hier muss auf vermehrte Rentenabgänge mit rechtzeitiger Ausbildung und Rekrutierung von neuen Mitarbeitern geantwortet werden. Bei der Lösung der demografischen Herausforderungen kann auch die Digitalisierung helfen.

Die Digitalisierung trifft in der Versicherungswirtschaft mit ihren neuen technischen Möglichkeiten auf gewachsene Systemlandschaften und konventionelle Unternehmenskulturen. Die digitale Transformation betrifft dabei alle Bereiche des Versicherungsgeschäfts und wird die Branche wesentlich verändern – sowohl im Kunden- und Vertriebskontakt als auch in den internen Arbeitsprozessen. Zwar bindet sie aktuell viele Kapazitäten und erfordert hohe Zukunftsinvestitionen, sie bietet aber auch große Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten und zur effizienteren Gestaltung von bestehenden Geschäftsprozessen. Die Coronakrise hat einen zusätzlichen Digitalisierungsschub in der Versicherungsbranche bewirkt.

Die Versicherer sind einem zunehmenden Wettbewerbsdruck ausgesetzt, der sich einerseits durch die demografische Entwicklung und die Digitalisierung ergibt und andererseits durch zusätzliche Marktteilnehmer verschärft wird.

Insgesamt verzeichnete die deutsche Versicherungswirtschaft im Jahr 2020 in einem schwierigen und anspruchsvollen Markt eine zufriedenstellende Geschäftsentwicklung. Die Beitragseinnahmen zeigten eine leicht positive Entwicklung. Damit erlebten die Versicherer einen deutlich geringeren Nachfrageschock als andere Branchen. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonzferenz am 20. Januar 2021, GDV) von einem Beitragswachstum in Höhe von insgesamt 1,2 (7,1) Prozent aus.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort, zeigte mit einem Beitragsplus in Höhe von 2,1 (3,5) Prozent jedoch eine geringere Beitragsdynamik als in den Vorjahren. Die etwas schwächere Entwicklung war insbesondere auf die coronabedingte Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung zurückzuführen.

Das Beitragswachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen getragen. Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse von den privaten Sachsparten aus. Insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung entwickelte sich mit einer Steigerung in Höhe von 7,0 Prozent deutlich positiv. Auch die nicht-privaten Sachsparten zeigten mit 6,0 Prozent einen starken Beitragsanstieg. Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von rund 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte dagegen ein relativ schwaches Wachstum in Höhe von 0,6 Prozent.

Auf der Schadenseite war das Geschäftsjahr 2020 auf der einen Seite eine große Herausforderung mit einer hohen Belastung durch pandemiebedingte Schäden aus dem Ausfall von Veranstaltungen und der Betriebsschließung bei Gaststätten, Heimen und Krankenhäusern. Dies spiegelt sich in einem deutlichen Anstieg der Leistungen im Bereich der nicht-privaten Sachversicherung von voraussichtlich 14,0 Prozent wider. Auf der anderen Seite zeigten insbesondere die Kraftfahrtsparteien durch die eingeschränkten Fahrleistungen während und nach den Lockdowns – bedingt durch verstärktes Homeoffice sowie private und dienstliche Reisebeschränkungen – einen Rückgang der Schäden um 9,1 Prozent. Die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen lag im Jahr 2020 unter dem langjährigen Durchschnitt.

Insgesamt verringerten sich die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer im Jahr 2020 nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Prozent.

Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag mit rund 90 (92,8) Prozent unter dem Vorjahresniveau.

# 1.932,7

Mio. Euro  
Bruttobeitragsvolumen

## Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2020 endete mit einem Jahresüberschuss von 28,3 Mio. Euro nach 9,6 Mio. Euro im Vorjahr. Somit wurde die Prognose des Vorjahres, die von einem leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2019 liegenden Jahresüberschuss ausging, übertroffen.

Der Bayerische Versicherungsverband konnte auch im Geschäftsjahr 2020 seine gute Positionierung am Markt behaupten. Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen um 3,8 Prozent auf 1.478,7 Mio. Euro an. Die für das Jahr 2020 erwartete Beitragsentwicklung wurde damit etwas übertroffen. Hierzu trugen zu einem großen Teil die Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Haftpflichtversicherung bei. Inklusive des übernommenen Geschäfts wuchsen die Beitragseinnahmen um 22,6 Prozent.

<sup>1</sup> Im Folgenden wird zur Vereinfachung ausschließlich die männliche Form verwendet; inbegriffen sind selbstverständlich alle Mitarbeiter jedes Geschlechts.

Das deutliche Beitragswachstum im übernommenen Versicherungsgeschäft resultierte aus der Neustrukturierung der Rückversicherungsbeziehungen im Konzern Versicherungskammer.

Die bilanzielle Brutto-Schadenquote lag im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft mit 68,4 (75,6) Prozent deutlich unter dem Vorjahr und zeigte damit die prognostizierte Verbesserung. Dabei stand den höheren Schäden in der Betriebsschließungsversicherung im Zusammenhang mit der Coronapandemie insbesondere eine günstigere Schadensituation in der Kraftfahrtversicherung gegenüber, die unter anderem aus der verringerten Mobilität im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Einschränkungen resultierte. Die Belastung mit Schäden aus Naturereignissen lag signifikant unter dem Vorjahr. Zudem verzeichnete der Bayerische Versicherungsverband ein etwas höheres Abwicklungsergebnis. Der Kostensatz (brutto), der auf gleichem Niveau wie im Geschäftsjahr 2019 geplant war, belief sich im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 26,5 (26,7) Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV verbesserte sich im selbst abgeschlossenen Geschäft entsprechend der Prognose und betrug 96,6 (104,7) Prozent. Im Gesamtgeschäft lag die Combined Ratio (brutto) nach GDV bei 95,6 (104,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis insgesamt, für das ein deutlicher Anstieg prognostiziert war, belief sich auf 57,7 (-43,8) Mio. Euro. Zu der deutlich über Plan liegenden positiven Entwicklung trugen sowohl das selbst abgeschlossene als auch das übernommene Versicherungsgeschäft bei.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) blieb mit 5,2 (61,1) Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019. Dabei zeigte das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen mit 53,6 (111,1) Mio. Euro wie erwartet einen deutlichen Rückgang. Dieser ging zum einen auf geringere Erträge aus Beteiligungen zurück, da die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung ihren Jahresüberschuss im Jahr 2019 wie geplant in voller Höhe thesauriert hat. Auch das Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen unterschritt das Vorjahr deutlich, wozu sowohl das laufende Kapitalanlageergebnis als auch ein niedrigerer Saldo aus Ab- und Zuschreibungen sowie ein geringeres Abgangsergebnis beitrugen. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen sank von 3,1 Prozent im Vorjahr auf 1,4 Prozent im aktuellen Geschäftsjahr. Der Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik, für den ein etwas höheres Niveau als im Jahr 2019 prognostiziert war, lag leicht unter dem Vorjahreswert und resultierte vor allem aus zinsbedingt hohen Aufwendungen für die Altersvorsorge. Die Steueraufwendungen lagen bei einem höheren Vorsteuerergebnis entsprechend der Erwartung deutlich über dem Vorjahresniveau.

## Ertragslage

### Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im selbst abgeschlossenen Geschäft um 3,8 Prozent auf 1.478,7 (1.424,6) Mio. Euro. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen. Für den eigenen Rückversicherungsschutz wurden 244,5 (233,9) Mio. Euro aufgewendet. Dies entspricht einer Selbstbehaltquote von 83,5 (83,6) Prozent.

### Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich auf 7.190.607 (7.105.243) Verträge.

### Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) verringerte sich auf 305.060 (339.560).

**7.190.607**  
Versicherungsverträge

# 3,8 %

Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge  
im selbst abgeschlossenen Geschäft

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres beliefen sich im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 1.036,1 (1.075,5) Mio. Euro. Ursächlich hierfür war die geringere Schadenbelastung aus Naturereignissen gegenüber dem Vorjahr. Die Brutto-Geschäftsjahreschadenquote reduzierte sich deshalb auf 71,0 (76,6) Prozent.

Das Abwicklungsergebnis erhöhte sich deutlich auf 37,8 (13,8) Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken auf 998,4 (1.061,7) Mio. Euro.

### Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beliefen sich auf 391,8 (380,2) Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf den steigenden Bestand zurückzuführen. Die Abschluss- und Verwaltungskostenquote lag mit 26,5 (26,7) Prozent unter Vorjahresniveau.

### Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen

Beitragssteigerung  
in nahezu allen  
Versicherungszweigen

#### Beitragsentwicklung

#### gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr				Vorjahr				Veränderung %
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	
Unfallversicherung			138,5	9,4			134,4	9,4	3,1
Haftpflichtversicherung			245,0	16,6			236,3	16,6	3,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			278,3	18,8			276,2	19,4	0,8
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			191,8	13,0			190,7	13,4	0,6
Feuer- und Sachversicherung			583,7	39,5			549,4	38,6	6,2
davon:									
› Feuerversicherung	5,2	0,4			5,2	0,4			-
› Verbundene Hausratversicherung	62,4	4,2			61,7	4,3			1,1
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	358,7	24,3			328,6	23,1			9,2
› Sonstige Sachversicherungen	157,4	10,6			154,0	10,8			2,2
Transport- und Luftfahrtversicherung			13,4	0,9			12,4	0,9	8,1
Sonstige Versicherungen			28,0	1,8			25,2	1,7	11,1
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			<b>1.478,7</b>	<b>100,0</b>			<b>1.424,6</b>	<b>100,0</b>	<b>3,8</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			454,0	30,7			151,2	10,6	200,3
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>			<b>1.932,7</b>				<b>1.575,8</b>		<b>22,6</b>

Rückläufige  
Schadenanzahl

#### Anzahl der gemeldeten Schäden<sup>1</sup>

	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung %
Unfallversicherung		14.971		17.067	-12,3
Haftpflichtversicherung		42.263		45.401	-6,9
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		36.708		45.484	-19,3
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		72.664		87.596	-17,0
Feuer- und Sachversicherung		125.496		130.761	-4,0
davon:					
› Feuerversicherung	152		203		-25,1
› Verbundene Hausratversicherung	10.944		13.296		-17,7
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	77.487		78.752		-1,6
› Sonstige Sachversicherungen	36.913		38.510		-4,1
Transport- und Luftfahrtversicherung		1.627		1.770	-8,1
Sonstige Versicherungen		11.331		11.481	-1,3
<b>Gesamt</b>		<b>305.060</b>		<b>339.560</b>	<b>-10,2</b>

<sup>1</sup> Inklusive Spätschäden

### Unfallversicherung

Die Allgemeine Unfallversicherung inklusive der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) verzeichnete bei den gebuchten Bruttobeiträgen ein Wachstum um 3,0 Prozent auf 138,5 (134,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Unfallversicherung belief sich auf 64,7 (62,7) Prozent. Dieser Anstieg resultierte aus steigenden Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Durch das erhöhte Abwicklungsergebnis sank die bilanzielle Schadenquote auf 65,5 (69,4) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei –3,5 (–3,2) Mio. Euro.

### Haftpflichtversicherung

In der Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,7 Prozent auf 245,0 (236,3) Mio. Euro. Dieses Wachstum resultierte unter anderem aus Neuzugängen und individuellen Prämienanpassungen im Bestand. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 64,0 (61,5) Prozent. Die höheren Abwicklungsgewinne führten zu einem gestiegenen versicherungstechnischen Bruttoergebnis. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 53,8 (15,3) Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau.

### Kraftfahrtversicherung

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 0,8 Prozent auf 278,3 (276,2) Mio. Euro.

Die zeitweisen Ausgangsbeschränkungen aufgrund der vorgenannten Effekte aus der COVID-19-Pandemie führten zu einem deutlichen Rückgang der gemeldeten Schäden und damit zu einer geringeren Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 71,6 (78,9) Prozent.

Trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung erhöhte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –3,2 (–7,6) Mio. Euro.

In den **Sonstigen Kraftfahrtversicherungen** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung mit einem Wachstum von 1,1 Prozent auf 164,4 (162,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag bei 78,9 (95,9) Prozent. Das deutlich höhere versicherungstechnische Bruttoergebnis führte trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem höheren versicherungstechnischen Nettoergebnis von –8,9 (–10,1) Mio. Euro.

In der Fahrzeugteilversicherung sanken die gebuchten Bruttobeiträge leicht auf 27,4 (28,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank ebenfalls auf 64,1 (81,8) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung erhöhte sich auf 0,1 (–0,2) Mio. Euro.

### Sachversicherung

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 1,2 Prozent auf 62,4 (61,7) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 27,9 (30,9) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 19,2 (16,5) Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** erhöhten sich um 9,1 Prozent auf 358,7 (328,6) Mio. Euro. Die deutliche Steigerung resultiert vor allem aus individuellen und generellen Beitragserhöhungen zur Anpassung des Versicherungsbestands an die sich verändernde Risikosituation. Zusätzliche Wachstumseffekte ergeben sich aus der konzerninternen Neuordnung von Verträgen im Bestand. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote belief sich auf 59,3 (89,4) Prozent, was überwiegend auf die zufallsbedingten Naturereignisse vor allem das Pfingstunwetter Jörn aus dem Vorjahr zurückzuführen ist. Das deutlich höhere versicherungstechnische Bruttoergebnis führte trotz Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem deutlich gestiegenem versicherungstechnischen Nettoergebnis von 13,0 (–18,4) Mio. Euro.

### Sonstige Sachversicherungen

Bei den sonstigen Sachversicherungen zeigte sich ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 2,2 Prozent auf 157,4 (154,0) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei –0,8 (–2,0) Mio. Euro.

In der **Leitungswasser(LW)-Versicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 6,1 Prozent auf 34,8 (32,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 132,9 (140,8) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei –11,9 (–14,4) Mio. Euro.

In der **Sturmversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 5,2 Prozent auf 30,0 (28,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 74,7 (109,1) Pro-



zent aufgrund der mit dem Vorjahr vergleichsweise geringeren Schäden aus Naturereignissen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis erhöhte sich auf –0,7 (–9,7) Mio. Euro. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag auf Grund des Rückversicherungsergebnisses mit –0,2 (6,4) Mio. Euro deutlich unter Vorjahresniveau.

In der **Glasversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,6 Prozent auf 22,6 (21,8) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich leicht auf 33,9 (33,3) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 6,9 (6,3) Mio. Euro und liegt damit leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Technischen Versicherung** stiegen deutlich um 2,4 Prozent auf 47,1 (46,0) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank deutlich auf 60,2 (72,7) Prozent. Die Vorjahresquote war stark durch die damaligen Schneedruckschäden belastet. Trotz des geringeren Rückversicherungsergebnisses und der Zuführung zu der Schwankungsrückstellung erhöhte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung auf 3,1 (1,6) Mio. Euro.

Die **Hagelversicherung** für landwirtschaftliche Kulturen verzeichnete einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 28,1 Prozent auf 7,2 (10,0) Mio. Euro. Dies resultierte vor allem aus der Bestandsumstellung auf das neu eingeführte Produkt ErnteSchutz Vario, das beim Risikoträger Bayerische Landesbrandversicherung AG geführt wird. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich auf 68,5(59,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf –0,1 (–2,8) Mio. Euro.

### Transportversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Transportversicherung stiegen durch Ausbau des Neugeschäfts um 8,4 Prozent auf 13,4 (12,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich infolge der zeitweisen Ausgangsbeschränkungen aufgrund der vorgenannten Effekte aus der COVID-19-Pandemie (Ausfälle von Veranstaltungen) auf 81,0 (69,7) Prozent.

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung erhöhte sich trotz der Zuführung zur Schwankungsrückstellung auf –0,9 (–1,7) Mio. Euro.

### In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Im Jahr 2020 wurde konzerninternes Geschäft in Rückdeckung übernommen. Die verdienten Beiträge des übernommenen Geschäfts beliefen sich auf 380,7 (192,8) Mio. Euro, die übernommenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf 254,9 (145,3) Mio. Euro und die übernommenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 111,2 (60,0) Mio. Euro. Der deutliche Anstieg in den Bruttositionen resultiert aus einer Neuordnung der konzerninternen Rückversicherungsstruktur. Wie bereits im Vorjahr übernahm der Bayerische Versicherungsverband das gesamte Bruttogeschäft der OVAG. Zusätzlich wird seit 2020 das Bruttogeschäft der Feuerversicherung Berlin Brandenburg und der SAARLAND Feuerversicherung fast vollständig rückversichert. Das Ergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts belief sich auf 13,2 (–35,5) Mio. Euro.

### Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 53,6 (111,1) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 69,6 (118,2) Mio. Euro beruhen im Wesentlichen auf Erträgen aus Grundstücken in Höhe von 13,9 (13,5) Mio. Euro und laufenden Erträgen aus der Zinsträger-Direktanlage in Höhe von 39,4 (32,4) Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr sind die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 5,9 (37,6) Mio. Euro, Ausschüttungen aus Investmentanteilen in Höhe von 0,9 (12,1) Mio. Euro und die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 7,5 (14,0) Mio. Euro rückläufig.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 16,0 (7,1) Mio. Euro. Dies ist überwiegend auf höhere Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 8,1 (0,8) Mio. Euro und auf höhere Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 3,4 (0) Mio. Euro zurückzuführen.

Die Nettoverzinsung erreichte 1,4 (3,1) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 1,4 (2,6) Prozent.

### Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (vor Steuern) belief sich auf 5,2 (61,1) Mio. Euro. Der merkliche Rückgang resultierte aus dem um 57,5 Mio. Euro geringeren Nettoergebnis aus Kapitalanlagen. Im Berichtsjahr wurde aus der Beteiligung an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung, die ihr Jahresergebnis 2019 planmäßig in voller Höhe thesauriert hat, kein Beteiligungsertrag vereinnahmt. Auch das Ergebnis aus sonstigen Kapitalanlagen lag

deutlich unter dem Vorjahr. Der Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik, der weiterhin durch hohe zinsbedingte Altersvorsorgeaufwendungen geprägt war, lag auf dem Vorjahresniveau. Die Steueraufwendungen lagen bei einem höheren Vorsteuerergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der Bilanzgewinn liegt bei 28,3 Mio. Euro

### Jahresüberschuss

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 57,7 (-43,8) Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau.

Bei einem Kapitalanlageergebnis von 53,6 (111,1) Mio. Euro belief sich das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung auf 5,2 (61,1) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf 62,9 (17,4) Mio. Euro.

Nach Steuern ergaben sich ein Jahresüberschuss und ein Bilanzgewinn in Höhe von 28,3 (9,6) Mio. Euro.

## Finanzlage

Die notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt

### Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen, zusammengeführt.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

### Investitionen

Investitionsschwerpunkte waren im aktuellen Geschäftsjahr Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 235,8 Mio. Euro, Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 123,5 Mio. Euro, Namensschuldverschreibungen in Höhe von 77,6 Mio. Euro und Schuldscheindarlehen in Höhe von 15,1 Mio. Euro.

In den Zugängen von Anteilen an Investmentvermögen waren Veränderungen in der Struktur von Anteilen an Investmentvermögen und Liquiditätsmaßnahmen in Höhe von 1.587,4 Mio. Euro enthalten.

Darüber hinaus waren Zugänge von Anteilen an Infrastrukturbeteiligungen in Höhe von 50,1 Mio. Euro und von Anteilen an Private-Equity-Investments in Höhe von 17,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Außerdem wurde eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Versicherungskammer Bayern-Konzern-Rückversicherung in Höhe von 34,3 Mio. Euro vorgenommen.

Die Bilanzsumme beträgt 4.102,1 Mio. Euro

### Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur des Bayerischen Versicherungsverbands stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	–	–
Kapitalanlagen	3.952,8	96,4	3.673,9	95,5
Übrige Aktiva	149,3	3,6	173,8	4,5
<b>Gesamt</b>	<b>4.102,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.847,7</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	453,7	11,1	425,4	11,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.159,0	77,0	2.984,1	77,6
Übrige Passiva	489,4	11,9	438,2	11,3
<b>Gesamt</b>	<b>4.102,1</b>	<b>100,0</b>	<b>3.847,7</b>	<b>100,0</b>

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 3.159,0 (2.984,1) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 3.952,8 (3.673,9) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 453,7 (425,4) Mio. Euro gegenüber.

## Vermögenslage

### Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	148,8	32,8	148,8	35,0
Kapitalrücklage	57,8	12,7	57,8	13,6
Gewinnrücklagen	218,8	48,2	209,2	49,2
Bilanzgewinn	28,3	6,3	9,6	2,2
<b>Gesamt</b>	<b>453,7</b>	<b>100,0</b>	<b>425,4</b>	<b>100,0</b>

Die Erhöhung der Gewinnrücklagen resultiert aus der Thesaurierung des Bilanzgewinns des Vorjahres.

### Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen des Bayerischen Versicherungsverbands erhöhte sich im Geschäftsjahr um 7,6 Prozent auf 3.952,8 (3.673,9) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 1.963,8 (352,0) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 1.676,8 (66,8) Mio. Euro.

Das Unternehmen hat im Geschäftsjahr eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung in Höhe von 34,3 Mio. Euro vorgenommen.

In den Abgängen waren Veränderungen in der Struktur von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 1.587,3 Mio. Euro enthalten, die wiederum einen Zugang innerhalb dieser Bilanzposition darstellen.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139,4	3,5	142,1	3,9
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	290,0	7,3	442,1	12,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.835,3	46,4	1.650,5	44,9
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	860,2	21,8	629,2	17,1
Sonstige Ausleihungen	827,9	21,0	810,0	22,1
<b>Gesamt</b>	<b>3.952,8</b>	<b>100,0</b>	<b>3.673,9</b>	<b>100,0</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 941,6 (804,4) Mio. Euro und lagen bei 23,8 (21,9) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

### Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	371,3	9,8	278,9	8,0
Deckungsrückstellung	544,7	14,4	518,4	14,9
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.409,7	63,6	2.233,0	64,0
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	4,5	0,1	4,3	0,1
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	436,3	11,5	434,4	12,5
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	22,0	0,6	19,5	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.788,5</b>	<b>100,0</b>	<b>3.488,5</b>	<b>100,0</b>

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen insbesondere aufgrund des Bestandswachstums und der Schadenbelastung im Geschäftsjahr auf 2.409,7 (2.233,0) Mio. Euro an.

Die Deckungsrückstellung betrifft den kapitalbildenden Teil der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

### Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Im anspruchsvollen  
 Markt gut positioniert

Die Unternehmensleitung des Bayerische Versicherungsverband bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als zufriedenstellend. Infolge der COVID-19-Pandemie kam es zu hohen Schadenaufwendungen in der Betriebs-schließungsversicherung, deren Auswirkung durch positive Entwicklungen in anderen Bereichen jedoch mehr als ausgeglichen wurde.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität.

Bei über Plan liegenden Beitragseinnahmen verzeichnete die Gesellschaft eine unter der Erwartung liegende Schadenbelastung. Das Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft erhöhte sich sowohl im selbst abgeschlossenen als auch im übernommenen Geschäft deutlich gegenüber dem Vorjahr. Das Ergebnis aus der Nichtversicherungstechnik lag bei einem niedrigeren Kapitalanlageergebnis sowie einem leicht geringeren Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik unter der Prognose. Der Jahresüberschuss ist deutlich positiv und über der Vorjahresprognose.

### Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2020 wurde vom Vorstand am 26. Februar 2021 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß §312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

### Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung übernahm mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (z.B. Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch der Bayerischer Versicherungsverband.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese dem Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Der Bayerische Versicherungsverband übernimmt Querschnittsfunktionen (versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung und Kalkulation, Branchenplanung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositsparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuerversicherung Berlin Brandenburg Versicherung AG und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die OVAG Ostdeutsche Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernahm die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninterne IT-Technik und IT-Infrastruktur.

## Personal- und Sozialbericht

[Auch zu Krisenzeiten ist der Konzern Versicherungskammer ein verlässlicher und starker Arbeitgeber](#)

Der Konzern Versicherungskammer hat in der Pandemie gezeigt, dass er einen weitgehend reibungslosen Geschäftsbetrieb aufrechterhalten und die Kunden weiterhin gut betreuen konnte. Dabei hatte er stets das Wohl der Mitarbeiter im Blick, was unter anderem die im Folgenden dargestellten Maßnahmen verdeutlichen.

**Gesundheit:** Der Krisenstab analysierte täglich die Lage und behördliche Vorgaben wurden auf die Belange des Unternehmens und der Mitarbeiter zugeschnitten und umgesetzt. Die Belegschaft wurde regelmäßig über das Intranet informiert – die Gesundheit unserer Mitarbeiter stand dabei immer im Mittelpunkt. Der Betrieb der Casinos wurde – unter strengen Hygienemaßnahmen – aufrechterhalten. So konnte die gesunde Außer-Haus-Versorgung gewährleistet werden (inklusive eines „Essen to go“-Angebots). Die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements wurden auf digitale Formate umgestellt.

**Technische Ausstattung für mobiles Arbeiten:** Innerhalb kürzester Zeit konnte für alle Mitarbeiter die Voraussetzung geschaffen werden, mobil zu arbeiten. So wurden zusätzliche Hard- und Software beschafft, spezielle Schulungsangebote bereitgestellt und weitergehende Seminarangebote auf Online-Formate umgestellt.

**Flexibilisierung der Arbeitszeit:** Der mögliche Arbeitszeitkorridor wurde erweitert, um die beruflichen und familiären Belange der Mitarbeiter zu vereinbaren. Außerdem erhielten die Mitarbeiter die Möglichkeit, Urlaubstage in Zeitguthaben umzuwandeln.

**Auszubildende:** In Pandemiezeiten wurde den Auszubildenden die notwendige technische Ausstattung zur Verfügung gestellt, um mobil zu arbeiten. Außerdem wurden unter Einhaltung der Abstand-Hygiene-Alltagsmasken-Lüften-Regelungen (AHAL-Regelungen) nur die notwendigsten Präsenzs Schulungen durchgeführt – der Löwenanteil der Wissensvermittlung erfolgte über digitale Wege im Homeschooling.

**Beruf und Familie:** In der aktuellen Ausnahmesituation (Coronakrise) wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen, um Mitarbeiter in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. So wurde zum Beispiel die Möglichkeit der mobilen Arbeit stark ausgebaut. Mitarbeiter, die von einer Kita- oder Schulschließung betroffen waren, konnten auch an Samstagen arbeiten. Zusätzlich gab es das befristete Angebot, zehn Tage des tarifvertraglichen Urlaubsanspruchs in Zeitguthaben umzuwandeln.

[Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu qualifizierten Fach- und Führungskräften](#)

Der Konzern Versicherungskammer fordert und fördert engagierte Mitarbeiter und unterstützt sie durch fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel der betrieblichen Aus- und Weiterbildung ist es, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften durch die Förderung und Entwicklung eigener Mitarbeiter zu decken. Rund zwei Drittel der Führungskräftepositionen für die erste und zweite Führungsebene können mit eigenem Nachwuchs besetzt werden. Zur Sicherstellung der Qualität des Führungskräfte nachwuchses gibt es für beide Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Um eine erfolgreiche und zielorientierte Weiterbildung der Mitarbeiter zu gewährleisten, werden Personalentwicklungsmaßnahmen grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet. Das Gesamtkonzept der Personalentwicklung setzt sich aus

individuellen Entwicklungsmaßnahmen zusammen. Der Konzern Versicherungskammer fördert darüber hinaus verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen.

Um seine Marktposition zu festigen, bildet der Konzern Versicherungskammer sogenannte Navigatoren mit fundierten Kenntnissen in operativer Exzellenz im Unternehmen aus. Diese Mitarbeiter fördern als methodische Partner der jeweiligen Abteilungen eine kundenorientierte und effiziente Arbeitsweise. Die Prinzipien der kundenzentrierten Arbeit werden dadurch Schritt für Schritt auf das ganze Unternehmen ausgeweitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter hat sich der Konzern Versicherungskammer in den letzten Jahren auch für externe Bewerber als attraktiver Arbeitgeber weiterentwickelt. Dies zeigen positive Rankings in Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen bzw. zum Fachinformatiker legt der Konzern Versicherungskammer seit dem Jahr 1998 regelmäßig duale Studiengänge und für Hochschulabsolventen Traineeprogramme auf.

Das Führungsverständnis folgt seit vielen Jahren der Konzernstrategie und den „Konzerngrundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit“. Zielvereinbarungen und Leistungsbeurteilungen sind ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Mitarbeiter der zweiten Führungsebene oder solche mit einem übertariflich dotierten Arbeitsvertrag erhalten eine variable Vergütung, die an den Konzernzielen und an der individuellen Leistung der Mitarbeiter ausgerichtet ist.

Der Konzern Versicherungskammer bietet verschiedene Arbeitszeitmodelle an, die die Interessen der Mitarbeiter mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang bringen. Neben der Möglichkeit zur Teilzeitarbeit oder zum Jobsharing in Führungspositionen gibt es auch die Option des mobilen Arbeitens.

Der Konzern Versicherungskammer fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter mit einem professionellen und ganzheitlichen Konzept. Ziel ist es, die Beschäftigten in ihren mentalen, physischen und professionellen Reserven zu stärken sowie ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit zu fördern. Dies wird durch eine systematische Förderung der betrieblichen Gesundheit und durch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenverantwortung der Mitarbeiter für ihre Gesundheit erreicht.

Betriebliches Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer „gesunden Organisation“ beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Darmkrebsfrüherkennung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Haus der gesunden Arbeit“, „Umgang in Krisenzeiten“, „psychische Auswirkungen des Lockdowns“, „Ernährung“, „Ergonomie im Homeoffice“, „digitaler Radtag mit Jobrad“, Online-Sport- und -Entspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKBFit), Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Seit dem Jahr 2019 hat der Konzern Versicherungskammer nunmehr das dauerhafte Zertifikat.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“

[Work-Life-Balance und eine familienbewusste Personalpolitik zeichnen den Konzern Versicherungskammer aus](#)

werden die Mitarbeiter durch externe Familiendienstleister unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie z.B. Jobsharing für Führungskräfte, der Option des mobilen Arbeitens oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Im Mai des Jahres 2015 trat das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft. Die Auswirkungen auf die vom Gesetzgeber geforderten Quoten auf Unternehmens-ebene sind je nach Geschäftsfeld, Größe der Gesellschaft und Art der Dienstleistungsbeziehungen im Konzern Versicherungskammer unterschiedlich deutlich erkennbar.

Der Vorstand legte für den Bayerische Versicherungsverband als Zielgrößen einen Frauenanteil von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 24,6 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest. Die angestrebten Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nahm der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertrat der gemeinsame Sprecherausschuss für die Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für den Bayerische Versicherungsverband gültig.

Für die in den konsolidierten Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 6.893 (6.690) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.130 (3.991) Vollzeitangestellte, 1.559 (1.545) Teilzeitangestellte, 928 (882) angestellte Außendienstmitarbeiter und 276 (272) Auszubildende. Die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität lag bei 5.824 (5.686).

Der Bayerische Versicherungsverband beschäftigte im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 1.424 (1.204) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst. Der Anstieg resultiert zum Teil aus dem Insourcing von Spezialisten in der Schadenregulierung sowie im Kundenservice. Außerdem wurden im Rahmen einer Reorganisation Mitarbeiter der Bayerische Landesbrandversicherung vertraglich dem Bayerischen Versicherungsverband zugeordnet.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2020.

## Chancen- und Risikobericht

### Strukturen und Prozesse zur Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess des Unternehmens sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Um ein optimales Chancenmanagement zu gewährleisten, finden ein umfangreiches Trend-Sourcing und intensive Markt-, Umfeld- und Wettbewerbsanalysen sowohl durch interne als auch durch externe Kräfte, unter anderem Forschungseinrichtungen, Beratungsunternehmen und Technologieunternehmen, statt.

Das Unternehmen hat einen revolvierenden Prozess aufgesetzt, in dem durch turnusmäßige Abstimmungsgespräche, die aus den Beobachtungen identifizierten Aspekte in den Strategie- und Planungsprozess implementiert werden. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Startups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten bzw. Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit

Startups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate Startup, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Kundenbedürfnis-Adressierung zu erhöhen. Um unter Chancenaspekten zudem eine stetige Überprüfung des Geschäftsmodells vorzunehmen, hat das Unternehmen eine Einheit, die sich systematisch mit der Identifizierung und Überprüfung der Adaptionmöglichkeiten von neuen Geschäftsmodellen beschäftigt.

## Chancen durch Unternehmenspolitik

### Chancen durch Vertriebspräsenz, Service und Kooperationen

Die umfangreiche Transformation der Schadenbearbeitung, die im Rahmen einer Vier-Jahres-Roadmap im Frühjahr 2018 begonnen hat, wird aktuell konsequent im Konzern Versicherungskammer umgesetzt und weiterentwickelt. Die angestrebten Etappenziele für das aktuelle Jahr können dabei erreicht bzw. übertroffen werden. Zudem werden neue Schwerpunkte, in Form deutlich weiterer Digitalisierung und mehrerer agiler Ansätze, gesetzt. Der Bereich Schaden stellt in seiner Transformation die Qualität und die Kundenorientierung, als Grundprinzipien heraus, die den Konzern Versicherungskammer vom Wettbewerb unterscheidet. Neben der grundsätzlichen Notwendigkeit zur Veränderung und Weiterentwicklung, ergreift der Konzern Versicherungskammer damit die Chance, künftig noch näher an den Kunden zu sein. Dabei spielt auch die digitale Einbindung der Vertriebspartner in den gesamten Schadenprozess eine große Rolle, die im Jahr 2020 hinsichtlich der digitalen Schadenaufnahme weiterentwickelt wurde. Darüber hinaus wird der geplante Aufbau weiterer Außenregulierer und Sachverständiger im aktuellen Jahr abgeschlossen werden, wodurch Qualitätsverbesserungen sowie Kundenzufriedenheit und -bindung erzielt werden – bei mit einhergehender Kostensenkung. Unterstützt werden die internen Sachverständigen und Außenregulierer durch moderne Technologien, wie das selbst entwickelte System „ProTech“, das die digitale Schadendokumentation und -aufnahme vor Ort beim Kunden ermöglicht. Den Leitgedanken des Serviceversicherers unterstützt auch die Weiterentwicklung des Werkstattnetzes und der Ausbau der Handwerker-netze, die im Jahr 2020 vorangetrieben werden. Der Konzern Versicherungskammer arbeitet hierbei mit regionalen und bundesweiten Partnern zusammen. Sie stärken das Differenzierungsmerkmal als Regionalversicherer und führen zu einer Senkung der Schadenaufwände, bei gleichzeitiger Verbesserung des Services. Zusätzlich wird auch die Dienstleister-Strategie des Konzerns Versicherungskammer im Bereich Schaden im Jahr 2020 komplett neu aufgesetzt. Neben regelmäßigen Performance-Dialogen, ist dabei der Servicepool hervorzuheben, der als zentrales Steuerungsinstrument zur vollintegrierten Beauftragung und Steuerung der Dienstleister fungiert. Mehrere Ansätze zu Prozessautomatisierung und Data Analytics sind bereits in Umsetzung und werden auch in den kommenden Jahren weiter vorangetrieben.

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren leistet der Konzern Versicherungskammer vielfältige Unterstützung: Aufklärung, Brandschutzerziehung und die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind aktuell folgende Aktionen hervorzuheben: die Gründung des Beirats für den Landesfeuerwehrverband Bayern, der den Verband in allen Angelegenheiten unterstützt und fördert, die Notdach-Spende zum sofortigen Schutz nach Unwettern, sowie die Übergabe neuer, moderner Einsatzfahrten-Simulatoren.

Mit dem Tarif Kfz Vario bietet der Bayerische Versicherungsverband seit September 2020 neue und verbesserte Leistungen, wie z. B. eine Eigenschadendeckung und höhere Entschädigungsgrenzen bei Kurzschluss oder Tierbisschäden an. Als eine der ersten Versicherer leistet der Bayerische Versicherungsverband einen wichtigen Beitrag zur Förderung der E-Mobilität, indem er im Tarif für Elektro-Hybridfahrzeuge auf den „Abzug neu für alt“ bei Akkumulatoren verzichtet.

Verbesserte Leistungen im Schutzbrief wie z.B. Reiseabbruch bietet als Zusatzbaustein Absicherung für Notfälle aller Art. Im aktuellen Rating durch Franke und Bornberg hat der Tarif Kfz Vario inkl. PLUS des Bayerischen Versicherungsverbandes die hervorragende Bewertung „FFF“ erhalten.

Das Thema Telematik ist für die Kfz-Versicherer mittel- und langfristig von hoher Bedeutung. Der Umgang mit den gewonnenen Daten und die Nutzung der daraus abgeleiteten Informationen sind für künftige Tarifierungen und die langfristige Wettbewerbsfähigkeit am Markt unerlässlich. Mit der Telematik-Option Kfz Vario FahrStil für Junge Leute will der Bayerische Versicherungsverband neue Kunden im Alter zwischen 18 und 21 Jahren gewinnen, deren Fahrverhalten besser kennenlernen und das Durchschnittsalter der Fahrer senken.

Hohe Kundenzufriedenheit und -gewinnung durch die digitale Transformation des Schadenprozesses

Mit Blaulicht und Martinshorn: Konzern Versicherungskammer kooperiert mit den Feuerwehren



Angepasste und verbesserte Leistungen bei den einzelnen Versicherungsprodukten stärken die Marktposition

Beim Leistungsumfang hat sich das Angebot im Bereich des Flottengeschäftes für die Kunden im Jahr 2020 erneut verbessert. So wird z. B. das Schadenaggregat angeboten, das im Wettbewerb zu den Angeboten für Leasingunternehmen, eine flexible Steuerung der Selbstbehalte bietet. Damit kann der Bayerische Versicherungsverband auf die individuellen Bedürfnisse der Kunden besser eingehen.

Zum Jahresende 2020 wurde in der Unfallversicherung das konzerneinheitliche Produkt UnfallSchutz Vario eingeführt. Neu sind Leistungsverbesserungen, wie etwa z. B. die Abdeckung von Unfällen durch Eigenbewegungen, individuelle Ausgestaltungsmöglichkeiten der Kapital- und Rentenleistungen, das angepasste Produktkonzept mit bausteinbezogener Gesundheitsprüfung und eine garantierte Beitragsrückzahlung.

Seit diesem Jahr steht im Rahmen des CyberSchutz KMU den Kunden im Fall eines Cyberangriffs zusätzlich eine Schadenhotline rund um die Uhr zur schnellen Identifikation, Ursachenbehebung und Schadenminderung zur Verfügung.

Das Produkt Bürgschaft Vario wird seit dem Jahr 2020 bundesweit über die jeweiligen öffentlichen Versicherer vertrieben und stellt somit einen neuen Aspekt der Vertriebspräsenz dar. Zur vertrieblichen Unterstützung werden Self-Service-Prozesse installiert und das Produkt in die Sparkassen-Vertriebssysteme integriert. Das Verfahren zur Erkennung und Bewertung der Bonität mit Blick auf Ertragssicherung bei der Auswahl der Risiken und der risikogerechten Preisfindung wurde – unter anderem mit Hinblick auf die geänderten Rahmenbedingungen durch die Coronapandemie – weiterentwickelt.

In der Hausratversicherung wird im Jahr 2020 ein Produktupdate eingeführt. Neue attraktive Leistungen wie z. B. dauerhafte Außenversicherung für Sportausrüstung, Seng- und Schmörschäden und die Vorsorgeversicherung bei Auszug der Kinder dienen neben der Stornoprävention auch der positiven Entwicklung im Neu- und Änderungsgeschäft.

Im Bereich der Schadenprävention erprobt der Konzern Versicherungskammer aktuell verschiedene Produkt- und Servicepilote. Mit dem Ziel auftretende Leitungswasserschäden früh zu erkennen und effektiv einzudämmen, sieht der Konzern Versicherungskammer großes Potenzial in der Zusammenarbeit mit externen Partnern um Wettbewerbsvorteile in seinem Kerngeschäft auszubauen und ein positives Sicherheitsgefühl beim Kunden zu erzeugen.

Auf dem Feld der Sensorik betreibt der Konzern Versicherungskammer über eine Kooperation mit der Siemens AG eine Präventionsinitiative zur Erkennung von Leckagen in Schul- oder Sportgebäuden. Das Ziel dieser Pilotmaßnahmen ist es, Leckagen möglichst früh zu detektieren und damit Schließungen von Schulen und Sportgebäuden zu verhindern bzw. möglichst kurz zu halten.

Der Konzern Versicherungskammer erkennt die digitale Transformation und Modernisierung und sieht darin die Chance, den Wünschen seiner Kunden noch passgenauer und adäquater mit digitalen Innovationen entsprechen zu können. Seit September 2020 ist es möglich Vertragsänderungen über einen volldigitalisierten Prozess schnell zu melden. Der bislang in Papierform verschickte Servicecoupon wird hierbei durch einen QR-Code auf der Rechnung ergänzt, über den die Kunden direkt auf die Serviceseite des Unternehmens gelangen. Dort können Informationen im Rahmen eines Eigentümerwechsels, bauliche Veränderungen, Adressänderungen und Bankverbindungen schnell und unkompliziert übermittelt werden. Ziel ist es, den nachgelagerten Arbeitsaufwand und die Bearbeitungszeit zu senken und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

Der Konzern Versicherungskammer hat den als „Oscar der Finanzbranche“ bezeichneten „Goldenen Bullen“ in der Kategorie „Versicherungsinnovation des Jahres 2020“ gewonnen. Ausgezeichnet wird hierbei der größte öffentliche Versicherer für den Einsatz von KI bei der Vorbereitung und Umsetzung einer Angebotserstellung für einen zielgenauen Versicherungsschutz von Immobilien mit einer Photovoltaik- oder Solarthermieanlage. Hierbei geht es darum, mit einer eigens entwickelten KI, die mit Satellitenbildern von GoogleMaps trainiert wurde, mittels Deep Learning zu erkennen, auf welchen Dächern eine Anlage installiert ist. So wurden für das Geschäftsgebiet Bayern und die Pfalz mehr als 1.300.000 Bilder ausgewertet und durch einen intelligenten Algorithmus Wahrscheinlichkeiten für das Vorhandensein einer Photovoltaikanlage ermittelt. Diese Wahrscheinlichkeiten werden genutzt, um Photovoltaikanlagen adressgenau zu identifizieren. Die Auswertungen und ein passendes Anschreiben stehen den Vertriebspartnern zur Verfügung, um Kontakt mit dem Kunden aufzunehmen und in einem nachfolgenden Beratungsgespräch geeignete Versicherungslösungen zu finden und vorhandene Versicherungslücken schließen zu können. Nach Marktschätzung sind 80 bis 90 Prozent aller Besitzer nicht oder nur unzureichend versichert. Hier sieht der Konzern Versicherungskammer seine Chance den Absatz zu steigern und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Das zunehmende Bewusstsein der Bevölkerung für Klimaschutz und die Aussicht auf eine nachhaltige Rendite sind Gründe, die immer mehr Immobilienbesitzer dazu bewegen, eine Anlage zu installieren.

Im Konzern Versicherungs-kammer besteht ein hohes Maß an Gebäudekompetenz

Die Drohnentechnik hält seit 2020 auch beim Bayerischen Versicherungsverband Einzug und wird zur Risikoanalyse sowie Wertermittlung von Gebäuden der öffentlich-rechtlichen Kunden und Landwirte eingesetzt. Dabei wird durch den Einsatz von Drohnen die Bau- und Risikosituation analysiert und validiert. Darüber hinaus bieten die Aufnahmen die Möglichkeit der detailgetreuen Dokumentierung, insbesondere für historische Gebäude, was im Sanierungs- und Wiederaufbau eine wertvolle Grundlage darstellt.

Wettbewerbsvorteile und soziale Verantwortung durch Start-ups und zahlreiche Kooperationen

Digitalisierung, neue Technologien und stärkerer Wettbewerb nehmen immer mehr Einfluss auf den zukünftigen Versicherungsmarkt. Unter anderem hat der Konzern Versicherungs-kammer im Rahmen der Smart Building Strategie neben einigen Innovationen rund um Smarhome im Jahr 2018 das Start-up Unternehmen uptodate Ventures GmbH gegründet. Das Unternehmen uptodate bietet alltagsrelevante und ganzheitliche Lösungen für die vielfältigen Bedürfnisse der Kunden im Bereich Wohnen über einen Marktplatz und eine Smartphone App an. Durch die Eruiierung von Fragestellungen „Wie leben die Kunden zu Hause?“, „Wie reisen die Kunden?“ oder „Welche Interessen haben die Kunden?“ will es die Kunden besser kennen lernen, wodurch die digitale Reichweite vergrößert werden soll. Die gewonnenen Informationen erlauben eine individualisierte und anlassbezogene Kundenansprache, die Erfolg auf Kunden- und Versichererseite verspricht. Seit 2020 bietet uptodate in Zusammenarbeit mit Partnern aktuelle Servicelösungen für die Bereiche „Fit im Alltag“ (z. B. Fitnessroutinen und Hilfsmittel), „Gesundheitsvorsorge“ (z. B. Vorsorge und Zugang zu Experten) und „Entlastung im Haushalt“ (z. B. Unterstützung und Tools für den Haushalt) an und adressiert mit der App Earnest sehr erfolgreich das Thema Nachhaltigkeit.

## Chancen durch externe Rahmenbedingungen

Konzern Versicherungs-kammer: fest verankert in regionalen Wurzeln

### Chancen durch Digitalisierung

Nicht erst die aktuelle Coronapandemie fordert die Versicherungsbranche, den Weg in ein digitales Zeitalter zu gehen. Doch gerade im letzten Jahr war der Wandel der Branche erheblich zu spüren: „Convenience“ und „New Work“ sind dabei die zentralen Leitbegriffe, die die veränderten Anforderungen von Kunden und Mitarbeitern widerspiegeln und das Bild des modernen, digitalen Versicherers extern wie intern prägen.

Auch der Konzern Versicherungs-kammer sieht sich mit den gegenwärtigen Herausforderungen konfrontiert und begreift diese gleichermaßen als Chance. Moderne Services, mobile Kundenschnittstellen sowie eine automatisierte Bearbeitung von Kundenanliegen gelten im Konzern Versicherungs-kammer als zentraler Ansatz, um den digitalen Ansprüchen der Kunden in vielfältiger Weise zu begegnen. Daher wird gerade die stärker werdende Convenience-Anforderung seitens der Kunden durch mobile und flexible Angebote sowie ganzheitliche Ökosystem-Lösungen bedient. Grundlegendes Ziel des Konzerns Versicherungs-kammer bleibt es dabei stets, fest in seinen regionalen Wurzeln verankert zu bleiben.

Corona: digitale Kundenberatung innerhalb kürzester Zeit

Wegweisend für den Konzern Versicherungs-kammer ist in diesem Zusammenhang die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft“ (KING), die durch crossfunktionale, bereichsübergreifende Einzelprojekte gerade auf die konsequente Ausrichtung auf die Kunden und deren Bedürfnisse abzielt, dabei aber gleichzeitig auch den ökonomischen Erfolg des Konzerns Versicherungs-kammer fokussiert. In diesem Rahmen wurde durch den „Digitalen Fallabschluss“ die digitale Unterstützung des Innen- und Außendienstes vorangetrieben, um die Kundenbetreuung gerade im Hinblick auf die pandemiebedingten Restriktionen vollumfänglich sicherzustellen. In Kooperation mit der SyncPilot GmbH stellte der Konzern Versicherungs-kammer den Vertriebspartnern sowie den Beratern im Kunden- und Vertriebsservice ein innovatives Live-Beratungstool zur Verfügung. Neben interaktivem Co-Browsing, zeitgemäßer Videotelefonie und digitalem Identverfahren ermöglicht die eingesetzte Live-Contract-Software zudem die elektronische Unterzeichnung von Policen und Änderungsgeschäften – unkompliziert insbesondere via mobile Devices. Rund 4.000 Mitarbeitern im Innen- und Außendienst wurden innerhalb kürzester Zeit befähigt, das interaktive Tool zu nutzen und damit richtungweisend für den Konzern Versicherungs-kammer die Kundenberatung der Zukunft zu gestalten.

Mit über 200 Jahren Erfahrung im Bereich der Gebäudeversicherung verfügt der Konzern Versicherungs-kammer über eine hohe Kompetenz in der sachkundigen Analyse, Bewertung und Absicherung von Risiken, denen Haus- und Grundstücksbesitzer in Deutschland ausgesetzt sind. Kundennähe und regionale Wurzeln sowie eine hohe wahrgenommene fachliche Kompetenz in der Beratung, Wertermittlung und Schadenregulierung sichern dem Konzern Versicherungs-kammer seine noch immer deutliche Marktführerschaft in den Geschäftsgebieten Bayern und Pfalz.

Um diese Stellung zu halten und ihr umfänglich gerecht zu werden, ist es erklärter Anspruch des Unternehmens, seine historisch gewachsene Gebäudekompetenz um moderne Geschäftsvorgänge und Services zu erweitern.

Die Digitalisierung der Wertermittlung von Gebäuden ist weiterhin ein Fokusthema, um die Gebäudekompetenz der Versicherungskammer Bayern zu erhalten und weiter zu entwickeln. Durch die Initiative „Smarte Gebäudelandskarte“ im Bereich der Sachversicherung wird das hohe Potential in der Nutzung von Daten im Kontext der Weiterentwicklung und Digitalisierung der Gebäudekompetenz des Konzerns Versicherungskammer erkennbar. Mithilfe digitaler Vermessungsdaten und spezieller KI-basierter Erkennungssoftware erfolgt zum Beispiel die Berechnung eines Gebäudewertes wesentlich einfacher und genauer. Dargestellt in einem 3D-Modell umfasst das in 2020 begonnene Pilotprojekt alle Gebäude in Berlin, angereichert um interne Bestands- und Schadendaten. Den Stakeholdern der Versicherungskammer können hiermit vielfältige kartenbasierte Services geboten werden – von der Unterstützung im Antragsprozess bis hin zur Schadenprävention.

Das konzerninterne Start-up uptodate Ventures GmbH baut außerdem ein datengetriebenes Ökosystem Living zur Sicherung der digitalen Kundenschnittstelle. Das Unternehmen uptodate bietet alltagsrelevante und ganzheitliche Lösungen für die vielfältigen Bedürfnisse der Kunden im Bereich Wohnen über einen Marktplatz und eine Smartphone App als mobile Schnittstelle. Zusätzlich liefert uptodate zahlreiche indirekte Mehrwerte für die Versicherungskammer, wie zum Beispiel als „Inkubator“ für neue Technologien und Ansätze und als ‚Transformator‘ für neue Arbeitsweisen.

Um den veränderten Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, setzt der Bereich Schaden des Konzerns Versicherungskammer verstärkt auf digitale Innovationen: Prozesse werden so digital und automatisch wie möglich gestaltet, wobei gleichzeitig Menschen gezielt an den relevanten Kundenkontaktpunkten zum Einsatz kommen. Dabei stellt die technische Integration von Kunden und Vertriebspartnern, beispielsweise im Rahmen der digitalen Schadenaufnahme, des Statustrackers und des Kommunikations-Hub, die Kernelemente der künftigen Kunden- und Vertriebsinteraktion dar, die in 2020 umgesetzt und künftig weiterentwickelt werden. Bei der digitalen Schadenbearbeitung ist der Konzern Versicherungskammer mit zwei grundlegenden Initiativen führend am Markt: mit der digitalen Schadensteuerung und dem Personenschaden-Cockpit. Die digitale Schadensteuerung ermöglicht es, dem Sachbearbeiter auf Basis von KI und Smart Data vollautomatisch eine bestmögliche Handlungsempfehlung (next best action) zu geben und den Schadenfall gezielt zu steuern. Dialoghilfen in Echtzeit unterstützen diese Initiative. Das Personenschaden-Cockpit mit einem integrierten Reserverechner verfolgt das Ziel, den Schaden gezielt und frühzeitig zu bewerten, wirtschaftlich zu bearbeiten und zu reservieren. Darüber hinaus treibt der Konzern Versicherungskammer die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien im Schaden voran, um mittels KI die Entscheidungsfindung zu unterstützen und gezielt zu digitalisieren. So wurden im Jahr 2020 beispielsweise Rechnungsprüfungsmodelle mit EUCON und ControlExpert umgesetzt. Die Digitalisierung ermöglicht der Versicherungsbranche auch ganz neue Kooperationsmodelle. So arbeitet der Konzern Versicherungskammer seit Anfang 2019 mit FairFleet, dem Münchener Full-Service Anbieter für Drohnen, zusammen. Insbesondere bei Großschäden hilft der Drohnen-Einsatz, um schnell präzise und umfassende Daten zu komplexen Schadensfällen zu sammeln und eine effiziente Einschätzung des Schadens treffen zu können. Im Jahr 2020 wurden die Drohnen bereits in einem Kumulfall bei Überschwemmung eingesetzt, um exakt nachzuvollziehen, welche Gebäude überschwemmt wurden. Auch für die Zukunft sieht der Bereich Schaden großes Potenzial in dieser Kooperation, da Schadensschwerpunkte schnell identifiziert und Gutachter sehr gezielt eingesetzt werden können. Auch präventive Ansätze und Cross-Selling-Potentiale werden durch diese Technologie künftig möglich sein.

Als gezielten Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung hat der Konzern Versicherungskammer in Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern das Feuerwehrspiel „Kleine Löschmeister“ entwickelt. Es konnte in den ersten Monaten seit Veröffentlichung bereits rund 40.000 Kinder für die Feuerwehr und den Brandschutz begeistern. Die Versicherungskammer Bayern engagiert sich mit dem Spiel gezielt im Bereich der Brandschutzerziehung und der Gefahrenprävention, da dieses als sehr gute Ergänzung zur Brandschutzerziehung der Feuerwehren genutzt werden kann. Dies gilt besonders in der aktuellen Pandemiephase, in der Präsenzschulungen an Kindergärten und Schulen nicht möglich sind. Auch unabhängige Experten sind von den „Kleinen Löschmeistern“ und dessen Mehrwerten überzeugt, so hat das Feuerwehrspiel beim deutschen Kindersoftwarepreis Tommi die Kategorie „App-Spiel“ gewonnen und wurde zudem mit dem Sonderpreis „Kindergarten & Vorschule“ geehrt.

### Überaus positive Resonanz zur Arbeit aus dem Homeoffice

Gleichzeitig ist dem Konzern Versicherungskammer im Jahr 2020 der Sprung in eine neue Arbeitswelt gelungen. Innerhalb kürzester Zeit nach Beginn der Pandemie waren nahezu alle Mitarbeiter befähigt, aus dem Homeoffice zu arbeiten. In einer konzerninternen Umfrage, an der ein Großteil der Mitarbeiter teilnahm, konnte die positive Grundhaltung der Belegschaft gegenüber der pandemiebedingten mobilen Arbeitssituation belegt werden: Über zwei Drittel der Befragten äußerten sich sehr zufrieden mit der Arbeit aus dem Homeoffice.

Die konzernweite befürwortende Resonanz hinsichtlich mobiler Arbeitsmöglichkeiten bestätigt den kontinuierlichen internen Wandel des Konzerns Versicherungskammer. Denn gerade die Zufriedenheit der Mitarbeiter begreift der Konzern Versicherungskammer als entscheidenden Erfolgsfaktor für seine digitale Transformation: Dabei spielt der Begriff der „New Work“ eine wichtige Rolle. Neben der Weiterentwicklung agiler, crossfunktionaler Arbeitsmodelle setzt der Konzern Versicherungskammer in diesem Zusammenhang besonders auf Smart-Office-Management. Der Ausbau moderner Kommunikationsanwendungen zur mobilen Vernetzung und Zusammenarbeit der Mitarbeiter ist dabei nur ein zu nennender Aspekt. Auch der Einsatz innovativer Technologien wie beispielsweise einer infrarot-basierenden Sensorik zur Echtzeit-Raumnutzungsanalyse als gestartetes Pilotprojekt ist Beleg für die fortschreitende Modernisierung und Flexibilisierung der Arbeitsplatzkonzepte im Konzern Versicherungskammer.

Zentraler Beschleuniger der internen digitalen Transformation ist der Innovation Campus des Konzerns Versicherungskammer, der als konzerneigenes Forschungslabor neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet. Neben der Generierung von Ideen treibt der Innovation Campus die Umsetzung der Use Cases bis hin zu einem fertigen Prototyp bzw. Minimum Viable Product voran. Im Jahr 2018 gegründet, steht die konzernweite Plattform für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, crossfunktionale Arbeitsweise. Dabei sind zahlreiche Akteure des Konzerns Versicherungskammer wie Innovationsmanager, Data Scientists, IT-Mitarbeiter, Digital Champions, alle Fachbereiche sowie das Customer Experience Lab aktiv in das Geschehen der Plattform involviert.

Neben der Weiterentwicklung und Digitalisierung des bestehenden Geschäftsmodells durch den Innovation Campus hält auch die intensive Auseinandersetzung mit neuen Geschäftsmodellen zunehmend Einzug im Konzern Versicherungskammer. Als besonders wertvoll hat sich auch im letzten Jahr die Mitgliedschaft des Konzerns Versicherungskammer im von ihm in bedeutender Rolle im Jahr 2017 mitbegründeten InsurTech Hub Munich e. V. erwiesen. Der Innovations-Hub eröffnet einen exklusiven Zugang zu einem globalen Innovationsspektrum aus innovativen Start-up-Unternehmen, der insbesondere für einen erfolgreichen Regionalversicherer neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den besten (internationalen) Start-up-Unternehmen ermöglicht. So wurde auch im Jahr 2020 die Wertschöpfungskette des Konzerns Versicherungskammer mit einer Vielzahl an modularen innovativen Lösungen entlang der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer ergänzt.

Ebenfalls wurde der Einsatz von Data Analytics und von KI im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung des Konzerns Versicherungskammer verstärkt fokussiert und vorangetrieben. Die feste Verankerung der Datenthematik in der Konzernstrategie sowie die konsequente Erstellung fachlicher Zielbilder für die Anwendung von Data Analytics und KI über die verschiedenen Konzernbereiche hinweg spiegelt diese Entwicklung auch im strategischen Kontext des Konzerns Versicherungskammer wider. Des Weiteren konnten in diesem Jahr konzernweit zahlreiche innovative Anwendungsfälle identifiziert sowie bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Neben der Kooperation mit externen Partnern lag der Fokus des Konzerns Versicherungskammer in diesem Jahr besonders auf der eigenen Entwicklung relevanter, kritischer Data-Analytics-/KI-Fähigkeiten. Dabei standen der Ausbau einer modernen Dateninfrastruktur, die Erstellung neuer Methoden im Bereich der Text- und Sprachverarbeitung (Natural Language Processing, NLP) sowie die datenbasierte Analyse von Geschäftsprozessen (Process Analytics) im Mittelpunkt der Betrachtung.

Wegweisende Veränderungen brachte zudem vor allem die fortschreitende Industrialisierung mit sich, die die konzernweite Skalierung und Bereitstellung einer Vielzahl von Analytics- und KI-Modellen ermöglicht und dabei gleichzeitig eine optimale Integration in die IT-Anwendungslandschaft sowie Nutzung in den Geschäftsprozessen sicherstellt.

Auch das interne Ausbildungsprogramm „Data Academy“ des Konzerns Versicherungskammer wurde zielgerichtet erweitert: Neben der bereits bestehenden Ausbildung für Data-Science-Spezialisten konnte im Jahr 2020 auch ein spezifisches Weiterbildungsprogramm für Management und Mitarbeiter im Konzern Versicherungskammer gestartet werden.

Im Rahmen der größten Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum dritten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

### Konzern Versicherungskammer ausgezeichnet als „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“

Aufgrund globaler Veränderungen wird die Chance, Mitarbeiter langfristig zu binden und zu fördern, proaktiv genutzt

### Chancen durch Mitarbeiter

Der demografische Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse verändern den Konzern Versicherungskammer. Diese Veränderungen werden proaktiv durch die Förderung vielfältiger Kompetenzen und die gezielte und langfristige Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Nachwuchstalente an den Konzern Versicherungskammer positiv entwickelt.

Auch deshalb wird Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielesystem des Konzerns Versicherungskammer aufgenommen. So wird die Diversity-Kultur im Konzern Versicherungskammer zu einem Instrument der Transformation und der permanente Prozess für nachhaltigen Erfolg wird untermauert. Diversity setzt auf die vielfältigen Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen der Mitarbeiter, schafft ein von Respekt und Wertschätzung geprägtes, vorurteilsfreies Arbeitsumfeld und gibt Raum für kreatives Arbeiten.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern Versicherungskammer sein Verständnis von Diversity weiterentwickelt. Für den kulturellen und strukturellen Wandel gewinnen Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeit der Belegschaft, bezogen auf Persönlichkeitsmerkmale und Lebensentwürfe, nachhaltiges Gewicht. Durch das Vernetzen des Diversity-Managements mit Transformationsvorhaben und -programmen erfährt der im Leitbild verankerte Kernsatz „Wir gestalten nachhaltig“ einen weiteren Umsetzungsstrang. Die Innovationskraft und die Akzeptanz neuer Wege, Methoden und Strukturen werden durch wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit den Beschäftigten gefördert.

Ein Werkzeugkasten für das Management und die Führungskräfte ist im Geschäftsjahr entstanden, der nützliche Maßnahmen für die Transformation und dafür geeignete Messgrößen enthält. So soll die wirtschaftliche Bedeutung von Diversity sichtbar und messbar gemacht werden.

Im Konzern Versicherungskammer engagieren sich Mitarbeiter und Führungskräfte zudem auf freiwilliger Basis und eigeninitiativ für die Entwicklung der konzernweiten Zusammenarbeit. Daraus entstehen Maßnahmen zu New-Work-Konzepten, zum generationen- und hierarchieübergreifenden Austausch sowie zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements.

Auch die Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen gehört zum Diversity-Programm, genauso wie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Ebenso leistet die gezielte Förderung und Weiterentwicklung unterschiedlicher Talente einen nachhaltigen Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg. Ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld bildet dabei die Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit.

Die Weiterentwicklung der Diversity-Kultur sowie die Förderung von Frauen werden mit großem Gewicht fortgeführt

### Zusammenfassung und Ausblick

Die Zufriedenheit der Kunden sieht der Bayerische Versicherungsverband als strategisch wesentlichsten Faktor für den langfristigen Ausbau von Marktposition und Ertragskraft. Als Versicherer der Regionen liegt der Fokus dabei auf einem flächendeckenden Service- und Vertriebsnetz mit hoher regionaler Präsenz, auf an Kundenbedürfnissen ausgerichteten Produktinnovationen und -verbesserungen sowie nicht zuletzt auf Kosteneffizienz. Der Bayerische Versicherungsverband ist durch den im Rahmen von zahlreichen Initiativen und Projekten stattfindenden intensiven Dialog mit bestehenden und potentiellen Kunden und seine umfassende Vertriebs- und Servicepräsenz vor Ort für zukünftige Wachstumsfelder regional gut positioniert. Der Bayerische Versicherungsverband zeigt darüber hinaus soziale Verantwortung durch zahlreiche Engagements und Kooperationen und positioniert sich dabei im Markt als zuverlässiger und sozial engagierter Versicherer der Regionen.

Der Bayerische Versicherungsverband erkennt und nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data Analytics und KI verstärkt voranzutreiben. Der Konzern Versicherungskammer wurde für dieses Engagement mehrfach ausgezeichnet; mit dem als „Oscar der Finanzbranche“ bezeichneten „Goldenen Bullen“ in der Kategorie „Versicherungsinnovation des Jahres 2020“ ebenso wie bereits zum dritten Mal in Folge mit dem Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen der Zukunft“ von Focus Money.

Die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen werden von der Bayerische Versicherungsverband durch sein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig gesichert.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung ist eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der

Ertragsorientierte Strategie und solides Finanzmanagement

Unternehmensexistenz abzielt sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

### **Strukturen und Prozesse des Risikomanagements**

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen nach Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Aktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risikostrategie des Unternehmens leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. Sie beschreibt Art und Umfang der wesentlichen Risiken des Unternehmens. Darüber hinaus wird der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt sowie deren Handhabung festgelegt. Dabei bezieht das Unternehmen Risikoerwägungen und den Kapitalbedarf in den Management- und Entscheidungsfindungsprozess ein. Die Risikostrategie wird durch den Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert. Die Risiko- und Ertragsituation des Unternehmens wird mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer wurden darüber hinaus Gremien (z. B. Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) eingerichtet. Diese dienen der Empfehlung und Entscheidungsvorbereitung und gewährleisten die Förderung der Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Im Zuge des Risikomanagementprozesses führt das Unternehmen einmal jährlich eine Risikoinventur durch. Der Fokus liegt dabei auf der Erfassung sämtlicher Risiken und Prozesse, die sich nachhaltig negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens auswirken können.

Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft.

Die Bewertung der Risiken erfolgt nach regulatorischer und nach ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der umfassenden unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Unternehmens, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Überwachung und Steuerung der Risiko- und Ertragssituation erfolgt mithilfe eines konsistenten Ampel- und Limitsystems

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

### Risikoprofil

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und von versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Die COVID-19-Krise des vergangenen Kalenderjahres hat unterschiedliche Auswirkungen auf das Risikoprofil des Unternehmens. Dies resultiert insbesondere aus den Entwicklungen auf den Kapitalmärkten sowie den Schadenverläufen in der Versicherungstechnik, betrifft aber auch den operativen Bereich des Unternehmens.

Die Marktrisiken beschreiben die Unsicherheit der Kapitalanlage in Bezug auf die Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie hinsichtlich der zwischen ihnen bestehenden Abhängigkeiten. Dies schließt beispielsweise das Aktien-, Spread-, Immobilien-, Zins- oder Wechselkursrisiko mit ein.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie Kumul- bzw. Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem vergleichsweise starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote.

Das Risikoprofil umfasst zudem Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Gegenparteiausfallrisiko), operationelle Risiken aus menschlichem, technischem, prozessuellem oder organisatorischem Versagen sowie Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Diese Risiken sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Zur Quantifizierung von Risiken werden im Rahmen der Messung der ökonomischen Risikotragfähigkeit Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) gemäß den Vorgaben der Standardformel nach Solvency II durchgeführt. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Die Veränderungen des Gesamtrisikoprofils werden im Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer erläutert.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie über die Abhängigkeiten und ihre Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens werden nach dem Prinzip der unternehmerischen Vorsicht angelegt. In einem Anlagekatalog sind zulässige Anlageklassen und Anlagegrundsätze enthalten. Dadurch wird sichergestellt, dass die Marktrisiken, die insbesondere aus der Anlagetätigkeit resultieren, quantifizierbar und beherrschbar sind. Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtung durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wird die Erfüllbarkeit der Solvencykapitalanforderung validiert.

Das Unternehmen hat Asset-Liability-Management- (ALM) und Risikomanagementprozesse implementiert. Dabei werden mithilfe von Stresstests sowie Szenario- und Sensitivitätsanalysen die Risikotragfähigkeit sowie die Auswirkungen auf die HGB-Bilanz und die Solvabilitätsübersicht überprüft. Dieser Prozess dient dazu, Maßnahmen für die Steuerung der Kapitalanlagen zusammen mit den Verbindlichkeiten abzuleiten. Konkret werden z. B. die Auswirkungen lang anhaltender niedriger Zinsniveaus, ein wesentlicher Schock an den Aktienmärkten sowie eine Verschlechterung der Bonität von Zinsträgern untersucht.

In den betrachteten Szenarien und im betrachteten Planungszeitraum ist das Unternehmen in der Lage, alle handelsrechtlichen Verpflichtungen zu erfüllen. Darüber hinaus werden mit Blick auf das Konzentrationsrisiko interne Limite für die Mischung und Streuung der Kapitalanlagen festgelegt und deren Einhaltung wird überwacht.

Die negativen Auswirkungen von COVID-19 bzw. des Lockdowns auf die Marktwerte der Kapitalanlagen waren im Jahresverlauf insbesondere bei Aktien, Immobilien und Unternehmensanleihen zunächst wesentlich. Gegen Jahresende hat sich diese Entwicklung durch

Wertaufholung dieser Kapitalanlagen zunehmend abgeschwächt. Das Unternehmen hat im Rahmen von speziellen COVID-Stresstests mögliche kurz- und langfristige Auswirkungen auf die Kapitalanlage des Unternehmens analysiert sowie entsprechende Handlungsempfehlungen abgeleitet und umgesetzt.

Zur Sicherstellung einer Mindestverzinsung nach HGB wird für alle Risikokategorien überprüft, ob mehr Risikobudget als notwendig verfügbar ist. Ist dies nicht der Fall, werden Entscheidungen zum notwendigen Handlungsbedarf im Planungszeitraum getroffen und die Planung wird entsprechend adjustiert. Für volatile Anlageklassen wie z.B. Aktien muss ein größeres Risikobudget zur Verfügung gestellt werden, sodass im Falle einer negativen Marktentwicklung die Erzielung der Mindestverzinsung nicht gefährdet wird.

Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen des Unternehmens (etwa 66 Prozent des Marktwerts) ist in Zinsträgern investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (683,1 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (1.955,3 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Diese entsprechen etwa 19 Prozent (Zeitwert 940,6 Mio. Euro) der gesamten Kapitalanlagen des Unternehmens.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Der Gesamtbestand beläuft sich auf 564,3 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

### Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinsensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen. Insbesondere in der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung (UBR) besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 301,9 Mio. Euro. Da die Bewertungsreserven höher sind als der beschriebene Rückgang, ist die Risikotragfähigkeit aus Sicht des Unternehmens gegeben.

### Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 89 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den jeweiligen Kapitalanlagebestand (Gesamtbestand, volumengewichtet) an Zinsträgern nach Zeitwerten wie folgt dar:

**89 %**

des Zinsträgerbestands haben  
sehr gute bis gute Bonität

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	94,2	4,2	1,5	0,1
Unternehmensanleihen	13,3	70,1	16,0	0,6
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	9,7	86,8	–	3,5
<b>Gesamtbestand</b>	<b>37,0</b>	<b>52,2</b>	<b>10,0</b>	<b>0,8</b>

Die Diversifikation der Kapitalanlage wird durch die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sichergestellt. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.



### **Aktienrisiko**

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen).

Der Bestand an Aktien und mit Aktienrisiko behafteten Investitionen beträgt etwa 19 Prozent des Kapitalanlagebestands.

Aufgrund der Volatilität dieser Anlageklasse hat das Aktienrisiko Relevanz für das Unternehmen.

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand.

Ein unterstelltes Szenario mit einem Rückgang der Aktienkurse um 30 Prozent und der Beteiligungszeitwerte um 15 Prozent würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 247,6 Mio. Euro führen. Da die Bewertungsreserven höher sind als der beschriebene Rückgang, ist die Risikotragfähigkeit aus Sicht des Unternehmens gegeben.

### **Immobilienrisiko**

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt. Die wesentlichen Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert.

Das Immobilienrisiko wird durch laufende Überwachung und ein aktives Portfoliomanagement gemindert.

### **Wechselkursrisiko**

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten (Devisentermingeschäften) gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Werden zur Absicherung des Wechselkursrisikos in der Direktanlage in Fremdwährung getätigte Geschäfte mit Devisentermingeschäften gesichert, wird die ökonomische Sicherungsbeziehung durch Bildung von Bewertungseinheiten im Rahmen von Micro Hedges bilanziell nachvollzogen. Abgesichert werden jeweils nahezu 100 Prozent des Buchwerts der Investition in Fremdwährung. Infolge der betragskongruenten Sicherung ist von einer gegenläufigen Wertänderung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument auszugehen.

### **Konzentrationsrisiko**

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den als auch innerhalb der Anlageklassen ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden. Die Mischung der Vermögensanlagen soll durch einen Risikoausgleich zwischen den verschiedenen Anlagen anlagetypische Risiken begrenzen und so die Sicherheit des gesamten Bestands mit herstellen. Es gilt der Grundsatz, dass eine einzelne Anlageklasse nicht überwiegen darf.

Unter Streuung ist die zur Risikodiversifikation gebotene Verteilung der Anlagen aller Arten auf verschiedene Schuldner bzw. bei Immobilien auf verschiedene Objekte zu verstehen. Die Quoten werden risikoorientiert aus der Bonität der jeweiligen Schuldner(gruppe) abgeleitet.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

### **Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung**

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert zum einen auf dem kapitalbildenden Teil des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückzahlung sowie zum anderen auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Zudem wird das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens neben den Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft durch das übernommene Geschäft der Konzerngesellschaften OVAG Ostdeutsche Versicherung, Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung und SAARLAND Feuerversicherung beeinflusst.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht. Diesbezüglich arbeiten die öffentlich-rechtlichen Versicherer im Rahmen der Versicherergemeinschaft Großkunden (VGG) zusammen.

Die Versicherungstechnik wurde im vergangenen Geschäftsjahr deutlich von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. In der Schaden- und Unfallversicherung wirken sich die Folgen der Krise unterschiedlich aus. In der Sachversicherung zeigt sich ein unerwarteter Anstieg im Schadenaufwand aufgrund der bundesweiten Betriebsschließungen. Zur Begrenzung des zukünftigen Risikos wurden geeignete Maßnahmen ergriffen. Zu einem gegenläufigen Effekt führen die zeitweiligen Ausgangsbeschränkungen in der Kraftfahrtversicherung. Hier zeigt sich ein starker Rückgang in der Anzahl der gemeldeten Schäden und damit einhergehend eine Reduktion des Schadenaufwands.

### Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung spiegelt das Risiko wider, dass insbesondere die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Dem Prämienrisiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten. Um das Versicherungsgeschäft auf Dauer erfolgreich betreiben zu können, wird das Prämienrisiko durch gezielte Risikoselektion begrenzt. Dieser Weg wird auch in Zukunft konsequent weiterverfolgt werden. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

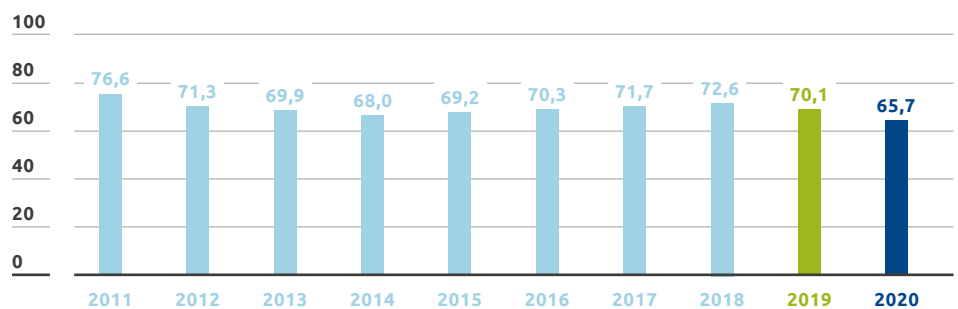
Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die im Jahr 2020 erzielte bilanzielle Schadenquote netto in Höhe von 65,7 Prozent lag unter dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Für das Jahr 2020 ergab sich eine um rückversicherte Kumulschadenergebnisse bereinigte Schadenquote in Höhe von 63,6 Prozent.

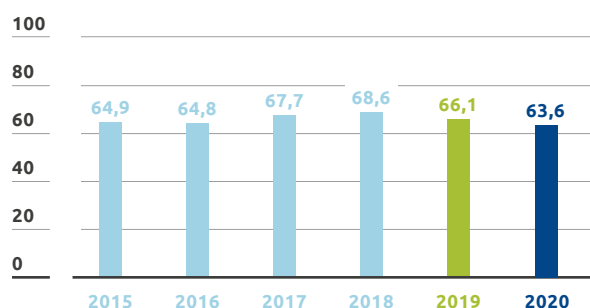
Gleichzeitig lag das Netto-Abwicklungsergebnis mit 4,0 (1,6) Prozent der Eingangsschadenrückstellung über dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau.

Bilanzielle Schadenquote (netto) mit **65,7 %** unter dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau

#### Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %



#### Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) in %



### Aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Long-tail-Sparten kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Grundsätzlich nimmt das Unternehmen zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbemessung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktueller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

### Katastrophenrisiko

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Starkregen, Überschwemmung oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weist die Naturgefahr Hagel den größten Bruttoschaden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern. Ferner ist der Konzern Versicherungskammer am Solidaritätspool der öffentlichen Versicherer beteiligt. Der Solidaritätspool dient der Vermeidung von Deckungslücken im Rückversicherungsbereich.

### Gegenparteausfallrisiko

Das Gegenparteausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberechtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 44,1 Mio. Euro. Davon entfielen auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren, 19,9 Mio. Euro.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro vermindert. Diesem Risiko wurde mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme bzw. im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 1,81 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wurde mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „A“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 30,8 Mio. Euro und bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität bzw. Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Bei der Bewertung und Steuerung des Liquiditätsrisikos sind die zu erwartenden Zahlungsströme aller relevanten Aktiv- und Passivposten zu berücksichtigen. Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können.

Dies geschieht insbesondere durch die Planung und Überwachung aller zu erwartenden Zahlungsströme aus dem Kapitalanlagebereich und der Versicherungstechnik.

Im Rahmen der Finanzplanung werden, abgeleitet aus der Mittelfristplanung der Geschäftszahlen und einer Langfristsimulation der Zahlungsströme der Aktiv- und Passivseite, die unterjährigen, mittelfristigen und langfristigen Zahlungsströme sowie die notwendige Liquidität ermittelt.

Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände ist gewährleistet, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität von einzelnen Assetklassen vor.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, die durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen hervorgerufen werden. Darüber hinaus werden Risiken aufgrund von externen Einflüssen berücksichtigt.

Das operationelle Risiko umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen. Dazu zählen unter anderen die IT-Compliance und IT-Governance, Awarenesskampagnen und ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Dies alles gewährleistet eine kontinuierliche Anpassung der Organisation und eine technische Weiterentwicklung und wirkt somit risikominimierend auf potenzielle Risiken. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Personalrisiken können aus Fluktuation, Kapazitätsengpässen, Motivationsverlust bei Mitarbeitern und ähnlichen Ursachen resultieren. Um sie zu minimieren, kommen im Unternehmen neben der strategischen Personalplanung insbesondere Maßnahmen wie regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement zum Einsatz.

Rechtliche Risiken können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen sowie deren Änderungen ergeben. Dies umfasst zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken. Neue Regelungen und Gesetzesentwürfe werden durch die juristischen Abteilungen des Unternehmens laufend beobachtet, um frühzeitig im Sinne einer Risikominimierung für das Unternehmen reagieren zu können.

Unter dem Betrugsrisiko werden alle internen und externen Betrugsfälle durch Mitarbeiter, Dienstleister oder Kunden zum Nachteil des Unternehmens erfasst. Dieses Risiko wird durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen beschränkt. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäschefunktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Das umfassende und ursachenbezogene Risikomanagement des Unternehmens sowie ein effizientes Internes Kontrollsystem (IKS) vermindern diese Risiken. Durch laufende Überwachung der Einhaltung von Gesetzen sowie durch die Vorgabe von externen und internen Richtlinien werden die operationellen Risiken zusätzlich reduziert.

Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen IKS sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Das ganzheitliche Business-Continuity-Managementsystem (BCM) des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt. Darüber hinaus erfolgt eine Berichterstattung an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen und über die durchgeführten Übungen und Tests.

Die Effektivität des BCM wurde durch die COVID-19-Krise unter Beweis gestellt; der operative Betrieb konnte im Geschäftsjahr jederzeit aufrechterhalten werden.

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Versicherers haben können. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen einem geänderten Wirtschaftsumfeld nicht angepasst werden. Das strategische Risiko tritt in der Regel im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

### **Reputationsrisiko**

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern, Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Als Instrument zur Risikominderung wird ein umfangreicher und bewährter situativer Maßnahmenkatalog berücksichtigt. Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig zu identifizieren und zu vermeiden.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes zur optimalen Beratung und Betreuung der Kunden sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

### Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern.

Eine belastbare Prognose in Bezug auf den weiteren Verlauf der COVID-19-Krise ist aus heutiger Sicht nicht möglich. Die weitere Entwicklung wird von den betroffenen Unternehmensbereichen eng überwacht. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem vergangenen Jahr fließen dabei laufend in die Geschäftsfeld- und Unternehmenssteuerung ein.

Aus heutiger Sicht liegen jedoch keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Im Geschäftsjahr konnte die Qualität des Risikomanagements innerhalb des Unternehmens erneut nachhaltig gesteigert werden. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und ihre Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet.

Dies wird beispielsweise durch aktives Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Insbesondere wurden die Risikostrategie und die Risikosteuerung weiterentwickelt. Dies erfolgte beispielsweise im Zuge der weiteren Verfeinerung des ORSA-Prozesses oder des ALM.

Die rechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement der Versicherer wurden in den letzten Jahren deutlich verändert. Das Unternehmen setzt die Anforderungen nach Solvency II um und hat die dazu notwendigen Strukturen und Prozesse im Unternehmen etabliert.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Dies bestätigen die im vergangenen Jahr durchgeführten Berechnungen nach Solvency II. Nähere Informationen zur Solvabilität werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

[Kapitalausstattung nach Solvency II gegeben](#)

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2021 hängt stark vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie ab. Die wirtschaftliche Erholung aus dem Sommer 2020 wird sich erst nach Abklingen der zweiten Infektionswelle und damit einhergehender Lockerungen des harten Lockdowns spürbar fortsetzen. Danach besteht das Risiko weiterer Wellen. Entscheidend bei der Eindämmung des Virus werden die Wirksamkeit der ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen, die Verfügbarkeit effektiver Impfstoffe sowie Fortschritte bei der Behandlung Erkrankter sein.

Die deutsche Wirtschaftsleistung wird im Jahr 2021 das Vorkrisenniveau voraussichtlich noch nicht wieder erreichen. Dabei wird die Erholung der exportorientierten Wirtschaft Deutschlands zu einem wesentlichen Teil von den außenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängen und damit auch stark davon beeinflusst werden, wie das Infektionsgeschehen im Ausland eingedämmt werden kann. Eine wichtige Stütze bleibt zudem der private Konsum. Zwar ist im Jahr 2021 ein weiterer Anstieg der Verbraucherpreise zu erwarten, zum Teil aufgrund des Wegfalls der im Jahr 2020 beschlossenen temporären Umsatzsteuerabsenkung, jedoch dürften anhaltende staatliche Stützungsmaßnahmen weiter positiv auf den Arbeitsmarkt und die verfügbaren Haushaltseinkommen wirken. Daneben bleiben auch die Geld- und die Fiskalpolitik auf absehbare Zeit weiterhin expansiv ausgerichtet.

Im Euroraum ist nach Einschätzung des Sachverständigenrats der Bundesregierung (Jahresgutachten 2020/2021, November 2020) mit einer Wachstumsrate von 4,9 Prozent zu rechnen. Für Deutschland liegt die erwartete Steigerung des Bruttoinlandsprodukts nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt) bei 3,7 Prozent. Die Prognose berücksichtigt dabei den erneuten Anstieg der Infektionszahlen nach dem Sommer 2020 sowie die im Oktober 2020 beschlossenen Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität für einen Monat. In der Prognose wird kein Rückgang der Industrieproduktion unterstellt.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostiziert in einer Pressemitteilung vom 14. Januar 2021 für das Gesamtjahr 2021 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 4,5 Prozent – bei einer angenommenen Öffnung des Einzelhandels ab Februar und einem Ende des Shutdowns im Bereich des Gastgewerbes und der übrigen Dienstleistungen ab Ende März sowie bei einer Normalisierung des Konsumverhaltens bis in den Sommer hinein.

## Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte. Deren Lage stellt sich, unterstützt durch die Hilfsmaßnahmen der öffentlichen Hand, trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Wirtschaft und Arbeitsmarkt, weiterhin zufriedenstellend dar. Die deutsche Versicherungswirtschaft dürfte nach der nur leichten Beitragssteigerung im Jahr 2020 aufgrund von Nachholeffekten im Bereich der Personenversicherungen im Jahr 2021 wieder ein etwas höheres Beitragswachstum von über 2 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 20. Januar 2021, GDV).

Das Potenzial für Bestandswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung ist aufgrund des hohen Grads der Marktdurchdringung sehr gering. Allerdings sollte sich die anhaltend zufriedenstellende wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte weiterhin positiv auf die private Versicherungsnachfrage auswirken. Insbesondere aus dem Bereich der Verbundenen Gebäudeversicherung erwartet der GDV erneut ein Beitragsplus. Dämpfend werden sich vor allem die Folgen der wirtschaftlichen Rezession im Jahr 2020 wie vermehrte Unternehmensinsolvenzen, insbesondere im gewerblich-industriellen Bereich, niederschlagen. Auch die Einschränkungen in der Mobilität werden sich in der Beitragsentwicklung der Kraftfahrtversicherung zeigen.

Für das Jahr 2021 wird in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt wieder eine positive Beitragsentwicklung erwartet, jedoch mit einem etwas schwächeren Anstieg der Beitragseinnahmen im Vergleich zum Jahr 2020.

Geschäftschancen ergeben sich für die Schaden- und Unfallversicherer weiterhin im Bereich der Elementarversicherung, da in Deutschland die Versicherungsdichte bei Risiken gegen Elementarschäden trotz der Zunahme von Wetterextremen relativ gering ist. Die Aufklärung über den erforderlichen Versicherungsschutz gegen Naturgefahren wird daher weiter ein wichtiges Aufgabenfeld der Schaden- und Unfallversicherer bleiben.

Als weiteres Wachstumsfeld der Schaden- und Unfallversicherer wird die Cyberversicherung an Bedeutung gewinnen. Das Bewusstsein für Gefahren aus dem Internet und die damit verbundenen Vermögensschäden wächst zunehmend, und zwar sowohl im Bereich der großen Konzerne und mittelständischen Unternehmen als auch bei Privatkunden.

## Unternehmensentwicklung<sup>1</sup>

Der Bayerische Versicherungsverband rechnet auch im Jahr 2021 mit einem deutlichen Anstieg des gebuchten Bruttobeitrags. Speziell die Kraftfahrzeugversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung werden einen großen Anteil zu der geplanten Beitragssteigerung beitragen. Dies resultiert sowohl aus erwartetem Neugeschäft als auch aus Beitragsanpassungen.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht der Bayerische Versicherungsverband von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Der Bayerische Versicherungsverband geht bei der bilanziellen Brutto-Schadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft von einem leicht besseren Niveau aus. Die Kostenquote wird auf einem gleichen Niveau erwartet. Die Combined Ratio (brutto) wird leicht besser erwartet. Die Annahmen zum Schadenverlauf können allerdings durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Insgesamt rechnet der Bayerische Versicherungsverband mit einem deutlichen Rückgang des versicherungstechnischen Nettoergebnisses. Diese Entwicklung ist auf den höheren Schadenaufwand sowie auf eine Zuführung zur Schwankungsrückstellung im Jahr 2021 (2,2 Mio. EUR, im Vorjahr Entnahme von 3,5 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die Schadenbearbeitung von Kumulen und Multikumulen wird in Zukunft noch erfolgskritischer für Versicherungsunternehmen sein. Bereits Anfang des Jahres 2019 wurde das bisher bestehende Kumulskonzept grundlegend überarbeitet und auf verschiedene Kumularten und -phasen abgestellt. Durch die Erkenntnisse aus der Bearbeitung der großen Unwetterkumule in den Jahren 2019 und 2020, wurde diese Überarbeitung noch weiter verfeinert. In den kommenden Jahren wird weiterhin eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse zu einer noch effektiveren und effizienteren Abwicklung künftiger Kumulschäden führen.

Steigendes Wachstum der gebuchten Bruttobeiträge im Jahr 2021

<sup>1</sup> Die bedeutsamsten für den Bayerischen Versicherungsverband zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Brutto-Schadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung, dem Einsatz von Data Analytics und der Weiterentwicklung der KI werden effektivere und effizientere Prozesse generiert

Durch die weitere Digitalisierung der Schadenprozesse und den extensiven Einsatz von Data Analytics sowie KI im Schaden, wird die Schadenbearbeitung künftig sowohl effektiver als auch effizienter werden. Weitere Verbesserungen im Schadenmanagement, zum Beispiel durch den Einsatz von Data Analytics, um aus vorliegenden Schadenkonstellationen zielgerichtete Bearbeitungsvorschläge für die Schadenspezialisten zu generieren (next best action) und auch KI, um deutlich genauer auf die Kundenwünsche und -erwartungen eingehen zu können, werden erhebliche Fortschritte bei der Schadenregulierung generiert und sowohl zu höherer Kundenzufriedenheit führen als auch reduzierend auf den Schadenaufwand wirken. Gleichzeitig werden durch die maximale Digitalisierung und Automatisierung standardisierter Prozesse, Kapazitäten für die qualifizierte Bearbeitung generiert werden.

In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung möchte das Unternehmen die Erfolge im Neugeschäft und in der Bestandspflege der Vorjahre fortsetzen. In den nächsten Jahren werden die Bemühungen darauf gerichtet, den Kunden des Konzerns Versicherungskammer das aktuelle Wohngebäudeversicherungsprodukt VGV Vario und damit einen zeitgemäßen Versicherungsschutz anzubieten.

Alle Wohngebäudeversicherer spüren nicht nur den Klimawandel durch zunehmende Wetterextreme und dadurch steigende Schadenaufwände, sondern auch einen Anstieg im Bereich der Leitungswasserschäden. Rund 50 Prozent des Gesamtschadens in der Wohngebäudeversicherung werden durch Leitungswasserschäden verursacht, die aufgrund des fortschreitenden Gebäudealters weiter zunehmen werden. Dieser Entwicklung wird durch eine risikogerechte Zeichnungspolitik und gezielter Schadenprävention entgegengewirkt. Darüber hinaus wird durch bedarfsgerechte Beitragsanpassungen und gezielte Bestandssanierungen für ein ausgewogenes Umsatz- und Ertragsverhältnis Sorge getragen.

In der Verbundenen Hausratversicherung wird eine positive Bestandsentwicklung erwartet, die durch vertriebliche Kampagnen und den vereinfachten Verkaufsansatz des Verkaufsbündels S-Privat-Schutz gefördert wird. Durch die Integration des Verkaufsbündels S-Privat-Schutz in die Sparkassensysteme werden auch in Zukunft die Verkaufschancen gesichert.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen gewerblichen Kunden den neuen GewerbeSchutz an. Mit dem Rundum-sorglos-Paket für kleine und mittlere Betriebe können Unternehmer in nur 30 Minuten ihre Existenz einfach, flexibel und bedarfsgerecht absichern. Bis zu acht in einem Paket gebündelte Versicherungen führen so zu einer Effizienzsteigerung und zu einem weiteren Wachstum im Gewerbegeschäft. Vor allem verfügt der Sparkassenvertrieb durch einen hervorragenden Kundenzugang über große Potenziale.

Die Telematiktarife werden für Versicherungsunternehmen immer wichtiger. Mit der Telematik-Option Kfz Vario FahrStil erhält der Bayerische Versicherungsverband einen leichteren Zugang zu Fahrerdaten, welche zukünftig dabei helfen Datenströme besser zu verstehen, Prozesse erfolgreicher zu gestalten und eine technische Infrastruktur für die Verarbeitung der Daten aufzubauen. Die voranschreitende Digitalisierung ist ein Verbündeter des Unternehmens bei der Ansprache von 18 bis 21 Jährigen. Mit Übergang in die virtuelle Welt über die Telematik-App werden die Beiträge für viele junge Menschen attraktiver. Zudem sind für Rabatte vor allem junge Leute empfänglich. Damit bindet der Bayerische Versicherungsverband die Kunden längerfristig an sich und erhöht zusätzlich Cross Selling Chancen. Die Ausweitung der Telematik-Option auf eine größere Zielgruppe ist im Jahr 2021 vorgesehen.

Im Flottengeschäft des Bayerischen Versicherungsverband sind für das Jahr 2021 wettbewerbsstarke Weiterentwicklungen der Versicherungsleistungen, der Prozesse und Kooperationen geplant. Diese ermöglichen die erforderliche Ausrichtung des Flottengeschäfts auf den Kunden und den Vertrieb.

In der Haftpflichtversicherung für Gewerbe, Landwirtschaft und Ärzte sind einige Produktneuerungen und Leistungserweiterungen geplant, die den Kunden eine exzellente Absicherung ihrer Haftpflichtrisiken bieten werden. Zur Schadenvermeidung werden die bestehenden Services für den CyberSchutz KMU um innovative Awareness-Leistungen im Bereich Cyber-Security (u. a. Trainings, Tests, Sicherheits-Checks) erweitert.

In der Unfallversicherung werden im Jahr 2021 weitere vertriebsunterstützende Maßnahmen (z. B. Wiederanlage auslaufender UBR-Verträge und Altersklassenumstellung) sowie Cross und Up Selling Kampagnen initiiert.

Eine seriöse Vorhersage der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Entwicklung an den Kapitalmärkten im Jahr 2021 ist derzeit nicht möglich. In der Planung der Kapitalanlageergebnisse wird für das Jahr 2021 davon ausgegangen, dass aufgrund der Coronakrise keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Unerwartete Rückschläge bei der Eindämmung der Pandemie können jedoch zu starken Turbulenzen an den Kapitalmärkten führen und die Kapitalanlageergebnisse erheblich beeinflussen.



Die Kapitalmärkte werden voraussichtlich auch in den kommenden Jahren im Zeichen der Niedrigzinsphase stehen. Der Bayerische Versicherungsverband ist auf diese Situation mit seiner Geschäfts- und Anlagepolitik vorbereitet. Die laufende Verzinsung der Kapitalanlagen, wie auch das Kapitalanlageergebnis insgesamt, wird sich aufgrund des schwierigen Umfelds in etwa auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres bewegen.

Wie im Vorjahr werden keine Erträge aus der Beteiligung an der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung erwartet, da diese ihren Jahresüberschuss 2020 voraussichtlich in voller Höhe thesaurieren wird.

Der Aufwandssaldo in der sonstigen Nichtversicherungstechnik wird im Jahr 2021 voraussichtlich auf einem etwas höheren Niveau als im Jahr 2020 liegen und resultiert insbesondere aus den zinsbedingt hohen Aufwendungen für die Altersvorsorge. Der Steueraufwand im Jahr 2021 wird bei einem deutlich niedrigeren Vorsteuerergebnis unter dem aktuellen Geschäftsjahr prognostiziert.

Insgesamt rechnet der Bayerische Versicherungsverband für das Geschäftsjahr 2021 mit einem deutlich unter dem aktuellen Geschäftsjahr liegenden Jahresüberschuss.

### **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

### **Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB**

Im Mai 2015 beschloss der Deutsche Bundestag das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst.

Durch eine daraus resultierende Änderung des AktG ist die Gesellschaft verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Der Aufsichtsrat legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 16,6 Prozent im Aufsichtsrat und in Höhe von 12,5 Prozent im Vorstand fest. Der Vorstand legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 19,0 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest. Die von Aufsichtsrat und Vorstand angestrebten Zielgrößen konnten bis zum 30. Juni 2017 erreicht, in der zweiten Führungsebene mit 24,6 Prozent übertroffen werden. Lediglich in der ersten Führungsebene konnte die Zielgröße mangels anstehender personeller Veränderungen nicht erreicht werden. Nach Ablauf dieser ersten Zielerreichungsfrist legte die Gesellschaft neue Zielgrößen fest.

Der Aufsichtsrat legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 16,6 Prozent im Aufsichtsrat und in Höhe von 14,3 Prozent im Vorstand fest. Der Vorstand legte als Zielgröße einen Frauenanteil in Höhe von 1,0 Prozent in der ersten und in Höhe von 24,6 Prozent in der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands fest. Die von Aufsichtsrat und Vorstand angestrebten Zielgrößen sollen bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden.

## Definitionen

### **Abschlusskostensatz (brutto)**

Der Abschlusskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Abschlusskosten (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

### **Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)**

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

### **Bilanzielle Schadenquote (brutto)**

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

### **Brutto/Netto**

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

### **Combined Ratio (brutto) nach GDV**

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

### **Geschäftsjahresschadenquote (brutto)**

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

### **Kostenquote (brutto)**

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

### **Kostensatz (brutto)**

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

### **Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel**

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

### **Nettoverzinsung**

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

### **Selbstbehaltquote**

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

### **Verwaltungskostenquote (brutto)**

Die Verwaltungskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

## Versicherungszweige und Versicherungsarten

### Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Einzelunfallversicherung mit Beitragsrückgewähr  
Unfallvollversicherung  
Versicherung gegen außerberufliche Unfälle  
Reiseunfallversicherung  
Sportunfallversicherung  
Luftfahrtunfallversicherung  
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppenunfallvollversicherung  
Gruppenunfallteilversicherung  
Probandenversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Feuerhaftungsversicherung  
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge  
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung  
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherungen

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherungen (einschließlich Waldbrandversicherung)  
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung  
Leitungswasser(LW)-Versicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Wohngebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Langfristige Tierlebensversicherung  
Kurzfristige Tierversicherung  
Technische Versicherungen  
› Maschinenversicherung  
› Elektronikversicherung  
› Montageversicherung  
› Bauleistungsversicherung

### Transportversicherung

Kaskoversicherung  
Transportgüterversicherung  
Valorenversicherung  
Filmversicherung  
Kriegsrisikoversicherung  
Verkehrshaftungsversicherung

### Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

### Extended-Coverage(EC)-Versicherung

#### Beistandsleistungsversicherung

Verkehrsserviceversicherung

### Sonstige Schadenversicherungen

Ausstellungsversicherung  
Fahrradversicherung  
Garderobenversicherung  
Jagd- und Sportwaffenversicherung  
Musikinstrumentenversicherung  
Fotoapparateversicherung  
Kühlgüterversicherung  
Automatenversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Valorenversicherung (privat)  
Übrige und nicht aufgegliederte Schadenversicherungen

### Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung  
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung  
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherungen  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung  
Mietverlustversicherung  
Rabattverlustversicherung

### Sonstige gemischte

#### Vermögensschadenversicherungen

Tank- und Fassleckageversicherung

### Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung  
Konsumentenkreditversicherung  
Übrige und nicht aufgegliederte Delkredereversicherungen

### Vertrauensschadenversicherung

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

### **Unfallversicherung**

Einzelunfallversicherung ohne  
Beitragsrückgewähr  
Gruppenunfallversicherung ohne  
Beitragsrückgewähr  
Kraftfahrtunfallversicherung

### **Haftpflichtversicherung**

Privathaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherungen

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Sonstige Kraftfahrtversicherungen  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### **Feuer- und Sachversicherung**

Feuer-Industrie-Versicherung  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherungen  
(einschließlich Waldbrandversicherung)  
Einbruchdiebstahl- und Raub(ED)-Versicherung  
Leitungswasser(LW-)Versicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Wohngebäudeversicherung  
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Bauleistungsversicherung

### **Transportversicherung**

Kaskoversicherung  
Transportgüterversicherung  
Valorenversicherung  
Verkehrshaftungsversicherung

### **Extended-Coverage(EC)-Versicherung**

#### **Sonstige Sachversicherungen**

Ausstellungsversicherung  
Garderobenversicherung  
Jagd- und Sportwaffenversicherung  
Musikinstrumentenversicherung  
Fotoapparateversicherung  
Kühlgüterversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Versicherung von Kunstgegenständen  
Übrige Schadenversicherung

#### **Sonstige Versicherungen**

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung  
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung  
Mietverlustversicherung  
Rechtsschutzversicherung  
Multiline-Allrisk-Versicherung  
Beistandsleistungsversicherung  
Cyberversicherung

# Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2020 **46**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die  
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 **48**
- › Anhang **50**

**57,7** **Mio. Euro**

Versicherungstechnisches Ergebnis

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2020

### Aktivseite in €

	<b>Geschäftsjahr</b>		<b>Vorjahr</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		46.644	49.583
		<b>46.644</b>	<b>49.583</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		139.401.964	142.123.408
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	160.435.006		325.129.344
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.000.000		77.000.000
3. Beteiligungen	60.516.039		39.973.109
		<b>289.951.045</b>	<b>442.102.453</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.835.315.167		1.650.452.133
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	860.159.896		629.239.796
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	488.131.861		443.497.696
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	327.334.873		353.886.889
c) übrige Ausleihungen	12.464.336		12.629.753
		<b>827.931.070</b>	<b>810.014.338</b>
		<b>3.523.406.133</b>	<b>3.089.706.267</b>
		<b>3.952.759.142</b>	<b>3.673.932.128</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	26.235.831		19.762.997
davon: noch nicht fällige Ansprüche: 373.622 (332.601) €			
2. Versicherungsvermittler	18.213.006		18.947.576
davon: an verbundene Unternehmen: 158.821 (440.720) €			
		<b>44.448.837</b>	<b>38.710.573</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		30.782.438	66.368.588
davon: an verbundene Unternehmen: 30.782.438 (66.368.040) €			
III. Sonstige Forderungen		33.828.228	28.036.532
davon: an verbundene Unternehmen: 16.155.044 (8.720.232) €			
		<b>109.059.503</b>	<b>133.115.693</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		15.397.182	17.143.221
II. Andere Vermögensgegenstände		133.688	2.367.206
		<b>15.530.870</b>	<b>19.510.427</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		23.507.561	20.340.488
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.170.662	719.875
		<b>24.678.223</b>	<b>21.060.363</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>4.102.074.382</b>	<b>3.847.668.194</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorchriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 27. Januar 2021

Der Treuhänder  
Pöschl

**Passivseite in €**

	<b>Geschäftsjahr</b>		<b>Vorjahr</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	148.808.553		148.808.553
		<b>148.808.553</b>	<b>148.808.553</b>
II. Kapitalrücklage		57.772.064	57.772.064
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893		7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	211.508.167		201.909.503
		<b>218.818.060</b>	<b>209.219.396</b>
IV. Bilanzgewinn		28.344.673	9.598.664
		<b>453.743.350</b>	<b>425.398.677</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	371.277.150		278.855.432
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-76.384.933		-37.298.085
		<b>294.892.217</b>	<b>241.557.347</b>
II. Deckungsrückstellung		544.688.662	518.359.221
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	2.409.685.091		2.232.990.235
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-552.714.645		-473.587.279
		<b>1.856.970.446</b>	<b>1.759.402.956</b>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		4.471.284	4.317.747
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		436.257.501	434.389.869
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	22.126.233		19.588.418
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-370.790		6.514.860
		<b>21.755.443</b>	<b>26.103.278</b>
		<b>3.159.035.553</b>	<b>2.984.130.418</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		133.296.018	97.051.620
II. Steuerrückstellungen		71.240.671	38.526.642
III. Sonstige Rückstellungen		41.746.186	40.639.883
		<b>246.282.875</b>	<b>176.218.145</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>41.360.034</b>	<b>46.798.792</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	78.228.145		90.861.080
2. Versicherungsvermittlern	27.606.802		24.338.192
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 182.681 (1.220.871) €			
		<b>105.834.947</b>	<b>115.199.272</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		67.206.070	15.903.859
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 66.900.685 (15.623.444) €			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.570.023	1.577.000
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		27.016.654	82.414.273
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.764.375 (58.252.063) €			
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: 37.680 (37.680) €			
davon: aus Steuern: 14.024.227 (13.431.396) €			
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: - (12) €			
		<b>201.627.694</b>	<b>215.094.404</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>24.876</b>	<b>27.758</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>4.102.074.382</b>	<b>3.847.668.194</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 12. Januar 2021

Der Verantwortliche Aktuar  
 Dr. Sussmann

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.932.657.436		1.575.831.410
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-482.791.858		-237.542.726
		<b>1.449.865.578</b>	<b>1.338.288.684</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-92.421.718		20.523.112
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	39.086.849		3.448.628
		<b>-53.334.869</b>	<b>23.971.740</b>
		<b>1.396.530.709</b>	<b>1.362.260.424</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		<b>13.277.032</b>	<b>13.441.547</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		<b>364.092</b>	<b>366.054</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-1.053.937.579		-971.700.242
bb) Anteil der Rückversicherer	233.375.989		166.530.525
		<b>-820.561.590</b>	<b>-805.169.717</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-176.694.856		-231.707.803
bb) Anteil der Rückversicherer	79.127.366		82.441.343
		<b>-97.567.490</b>	<b>-149.266.460</b>
		<b>-918.129.080</b>	<b>-954.436.177</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		-26.329.441	-25.864.173
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		4.347.835	-9.630.061
		<b>-21.981.606</b>	<b>-35.494.234</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		<b>-1.333.848</b>	<b>-1.007.933</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-502.906.339	-440.192.676
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		104.904.859	52.843.578
		<b>-398.001.480</b>	<b>-387.349.098</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>-11.145.883</b>	<b>-10.863.517</b>
9. Zwischensumme		<b>59.579.936</b>	<b>-13.082.934</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-1.867.632</b>	<b>-30.690.988</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<b>57.712.304</b>	<b>-43.773.922</b>





**Posten in €**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	5.874.955	37.569.369
davon: aus verbundenen Unternehmen: 5.183.495 (36.124.011) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.924.683 (3.997.409) €		
aa) Erträge aus Grundstücken, grund- stücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.905.891	13.458.557
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	42.282.662	46.517.270
	<b>56.188.553</b>	<b>59.975.827</b>
c) Erträge aus Zuschreibungen	–	6.672.080
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.552.923	14.015.168
	<b>69.616.431</b>	<b>118.232.444</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	–4.460.727	–3.616.967
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	–8.104.144	–3.473.429
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–3.436.402	–865
	<b>–16.001.273</b>	<b>–7.091.261</b>
	<b>53.615.158</b>	<b>111.141.183</b>
3. Technischer Zinsertrag	–14.880.578	–15.049.806
	<b>38.734.580</b>	<b>96.091.377</b>
4. Sonstige Erträge	200.938.869	170.490.576
davon: aus der Währungsumrechnung: 877 (91.408) €		
5. Sonstige Aufwendungen	–234.500.391	–205.445.117
davon: aus der Währungsumrechnung: –123.278 (–3.683) €		
	<b>–33.561.522</b>	<b>–34.954.541</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	<b>62.885.362</b>	<b>17.362.914</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–34.224.244	–7.520.449
8. Sonstige Steuern	–316.445	–243.801
	<b>–34.540.689</b>	<b>–7.764.250</b>
9. Jahresüberschuss	<b>28.344.673</b>	<b>9.598.664</b>
<b>10. Bilanzgewinn</b>	<b>28.344.673</b>	<b>9.598.664</b>

# Anhang

- › Angabe zur Identifikation **51**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **51**
- › Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2020 **55**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **56**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **59**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **64**
- › Sonstige Angaben **68**

**3.788,5 Mio.  
Euro**

Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)

# Anhang

## Angabe zur Identifikation

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80538 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 110000 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Rech-VersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten des Jahresabschlusses grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Sofern diese Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB

nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

### Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie **sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sowie **andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,9 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Zusätzlich wurde in der nicht-privaten Sachversicherung eine zusätzliche Rückstellung im Zusammenhang mit COVID-19 in Höhe von 17,4 Mio. Euro gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

**Berücksichtigungsfähige Forderungen** aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

Für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurden die Rückstellungen entsprechend den tatsächlichen Ansprüchen der Versicherten in der UBR gebildet.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt.

Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

Für das **in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-

Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Weiter wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,31 Prozent (im Vorjahr: 2,71 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,00 Prozent unverändert angesetzt. Weiter wurde von einer Fluktuation von 2,10 Prozent bei Frauen und von 2,00 Prozent bei Männern ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 2,31 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2020 veröffentlichte Zinssatz von 2,30 Prozent um einen Basispunkt abweicht.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 0,44 Prozent (im Vorjahr: 0,72 Prozent) bewertet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr (drei Jahren) ergibt.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,17 Prozent (im Vorjahr: 1,47 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde pauschal eine angenommene Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft entsprachen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

**Aktive und passive latente Steuern** werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer bzw. quasitemporärer Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt inklusive SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,7 (32,6) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstehen bei den Grundstücken. Die gewinnmindernde Abzinsungsrücklage, die nur in der Steuerbilanz zum 31.12.2017 gebildet wurde, wurde zum 31.12.2020 vollständig aufgelöst. Die aktiven latenten Steuern (insgesamt besteht ein Aktivüberhang) beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, Versicherungstechnische Rückstellungen (Besserregulierung und Abzinsung) und Pensionsrückstellungen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

### **Sonstiges**

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

# Anhang

## Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2020

### Aktivposten

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	50	-	-	-	-	-3	47
<b>2. Summe A.</b>	<b>50</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-3</b>	<b>47</b>
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142.123	165	-	-	-	-2.886	139.402
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	325.129	123.477	-288.051	-9	-	-111	160.435
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	77.000	5.000	-	-13.000	-	-	69.000
3. Beteiligungen	39.973	-	20.763	-156	-	-64	60.516
<b>4. Summe B. II.</b>	<b>442.102</b>	<b>128.477</b>	<b>-267.288</b>	<b>-13.165</b>	<b>-</b>	<b>-175</b>	<b>289.951</b>
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.650.452	1.506.613	267.288	-1.587.380	-	-1.658	1.835.315
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	629.240	235.836	-	-1.578	-	-3.338	860.160
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	443.498	77.568	-	-32.934	-	-	488.132
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	353.887	15.131	-	-41.683	-	-	327.335
c) übrige Ausleihungen	12.630	1	-	-9	-	-158	12.464
<b>4. Summe B. III.</b>	<b>3.089.707</b>	<b>1.835.149</b>	<b>267.288</b>	<b>-1.663.584</b>	<b>-</b>	<b>-5.154</b>	<b>3.523.406</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>3.673.982</b>	<b>1.963.790</b>	<b>-</b>	<b>-1.676.748</b>	<b>-</b>	<b>-8.218</b>	<b>3.952.806</b>

# Anhang

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### B. Kapitalanlagen

##### Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	139.402	467.310	142.123	471.630
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	160.435	265.550	325.129	430.147
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.000	72.843	77.000	79.631
3. Beteiligungen	60.516	70.818	39.973	43.727
	<b>289.951</b>	<b>409.211</b>	<b>442.102</b>	<b>553.505</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.835.315	2.014.618	1.650.452	1.807.439
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	860.160	1.025.737	629.240	716.117
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	488.132	583.139	443.498	513.246
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	327.335	379.326	353.887	401.658
c) übrige Ausleihungen	12.464	15.014	12.630	14.773
	<b>827.931</b>	<b>977.479</b>	<b>810.015</b>	<b>929.677</b>
	<b>3.523.406</b>	<b>4.017.834</b>	<b>3.089.707</b>	<b>3.453.233</b>
	<b>3.952.759</b>	<b>4.894.355</b>	<b>3.673.932</b>	<b>4.478.368</b>
<b>Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag</b>		<b>941.596</b>		<b>804.436</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 941.596 (804.436) Tsd. Euro und lagen bei 23,8 (21,9) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 3.560 (731) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 25.572 Tsd. Euro (Zeitwert: 24.810 Tsd. Euro) von einer Abschreibung abgesehen, da es sich um einen Erwerbsvorgang im Vorjahr handelt.

Bei Ausleihungen an verbundenen Unternehmen wurde in Höhe eines Buchwerts von 5.000 (Zeitwert 4.977) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen:

	Geschäftsjahr Tsd. €
zu fortgeführten Anschaffungskosten	545.175
zum beizulegenden Zeitwert	452.720
<b>Saldo</b>	<b>92.455</b>



Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen war, lag damit bei 2,34 Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsvertrag nach einem verursachungsorientierten Verfahren unter Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Sicherungsbedarfs zugeordnet. Bei der Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausgezahlt.

**Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden, branchenweit anerkannten Methoden ermittelt:**

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nicht-notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten werden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swapoptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

**B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro.

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

		Anteil am	Eigen-	Jahres-
		Kapital	kapital	ergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Bavaria Versicherungsvermittlungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	München	100,00	20.625	6.936 <sup>3</sup>
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	21,05	198.565	13.107 <sup>2</sup>
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	26.335	602 <sup>2</sup>
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,85	28.941	1.511 <sup>2</sup>
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00	–	– <sup>4</sup>
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	17,31	116.609	8.941 <sup>1</sup>
ÖRAG				
Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16	71.653	2.198 <sup>2</sup>
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH & Co. KG	München	20,00	113.258	7.470 <sup>3</sup>
Private Investment Fund Management S.à.r.l.	Luxemburg	27,27	39	8 <sup>2</sup>
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	6,54	11.730	–1.734 <sup>2</sup>
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00	1.468	39 <sup>2</sup>
Versicherungskammer Bayern				
Konzern-Rückversicherung Aktiengesellschaft	München	49,00	277.824	23.016 <sup>3</sup>
VöV Rückversicherung Kör	Berlin und Düsseldorf	1,69	79.713	1.947 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2019.

<sup>2</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019.

<sup>3</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020.

<sup>4</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

**B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen setzten sich im Wesentlichen aus Zugängen von Infrastrukturbeteiligungen in Höhe von 50.995 Tsd. Euro, Immobilienbeteiligungen in Höhe von 22.709 Tsd. Euro, Anteilen an Private-Equity-Investments in Höhe von 17.329 Tsd. Euro sowie einer Zuzahlung in die Kapitalrücklage der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG in Höhe von 34.300 Tsd. Euro zusammen.

Die Abschreibungen enthielten Währungsverluste in Höhe von 111 (0) Tsd. Euro.

Aus den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr Kapitalanlagen in Höhe von 267.288 Tsd. Euro aufgrund einer anderen Auslegung der Definition von Investmentvermögen in die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere umgegliedert.

**B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Geschäftsjahr Tsd. €
Aktien <sup>1</sup>	488.539	532.012	43.473	146
Gemischt <sup>1</sup>	788.892	878.724	89.832	71
<b>Gesamt</b>	<b>1.277.431</b>	<b>1.410.736</b>	<b>133.305</b>	<b>217</b>

<sup>1</sup> Börsentägliche Anteilscheinrückgabe möglich.

### Angaben zur Widmung von Anteilen an Investmentvermögen:

Anteile an Investmentvermögen sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 267.288 (1.412.961) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 281.424 (1.546.792) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

### B. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 831.140 (629.240) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 995.915 (716.117) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

### B. III. 3. Sonstige Ausleihungen

Die übrigen Ausleihungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	Tsd. €	Tsd. €
Namensgenussrechte	4.996	4.995
Stille Beteiligungen	7.459	7.618
Forderungen aus dem Verkauf von Hedge-Fonds-Zertifikaten	8	16
Mitarbeiterdarlehen	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>12.464</b>	<b>12.630</b>

Auf Stille Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von 158 (623) Tsd. Euro vorgenommen, die durch Bonitätsverschlechterung des Emittenten verursacht wurden.

In den übrigen Ausleihungen wird ein Zeitwert in Höhe von 1.458 Tsd. Euro für einen bedingten zusätzlichen Kaufpreis ausgewiesen. Dieser Kaufpreis wurde zzgl. im Rahmen der Abwicklung der HETA Asset Resolution AG beim Umtausch von Schuldtiteln in Nullkuponanleihen beschlossen. Die Zahlung des bedingten Kaufpreises ist abhängig vom Liquidationsergebnis und erfolgt nach rechtskräftiger Beendigung der Abwicklung der HETA Asset Resolution AG.

## Passiva

### A. I. Eingefordertes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.808.553 Euro. Es ist eingeteilt in 5.819.654 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 25,57 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Der alleinige Aktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

### A. III. Gewinnrücklagen

	<b>Stand zum</b>	<b>Einstellung</b>	<b>Einstellung</b>	<b>Entnahmen</b>	<b>Stand zum</b>
	<b>Anfang</b>	<b>aus dem</b>	<b>aus dem</b>		<b>Ende</b>
	<b>des</b>	<b>Vorjahres-</b>	<b>Jahres-</b>		<b>des</b>
	<b>Geschäfts-</b>	<b>bilanz-</b>	<b>überschuss</b>		<b>Geschäfts-</b>
	<b>jahres</b>	<b>gewinn</b>			<b>jahres</b>
	€	€	€	€	€
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893	–	–	–	7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	201.909.503	9.598.664	–	–	211.508.167
<b>Gesamt</b>	<b>209.219.396</b>	<b>9.598.664</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>218.818.060</b>

## B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	711.833.276	669.687.176
Haftpflichtversicherung	860.598.707	855.199.295
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	877.455.340	859.206.397
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	99.519.325	90.487.844
Feuer- und Sachversicherung	573.261.837	582.564.566
davon:		
› Feuerversicherung	6.071.098	6.405.060
› Verbundene Hausratversicherung	33.347.987	34.482.277
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	338.991.211	352.856.450
› Sonstige Sachversicherungen	194.851.541	188.820.779
Transport- und Luftfahrtversicherung	26.979.573	25.957.367
Sonstige Versicherungen	122.787.294	60.413.159
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.272.435.352</b>	<b>3.143.515.804</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	516.070.569	344.985.119
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.788.505.921</b>	<b>3.488.500.923</b>

## B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung

	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	3.029.497
Entnahmen im Geschäftsjahr	295.513
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	-
<b>Stand: Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.733.984</b>

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RFB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelte es sich zum einen um die Überschussanteile der Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden und zum anderen um Leistungen aus der Bewertungsreserve.

### Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR)

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

- › Bei allen im Jahr 2021 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2002 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,00% p. a.
- › Bei allen im Jahr 2021 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2012, 2013 und 2015 gilt:
  - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz 0,00% p. a.
  - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,00% p. a.

- › Bei allen im Jahr 2021 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2016 beträgt dieser Satz:
  - › bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,45% p. a.
  - › bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 0,70% p. a.
- › Bei allen im Jahr 2021 zuweisungsberechtigten Verträgen mit dem Tarifwerk 2017 beträgt dieser Satz:
  - › bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,95% p. a.
  - › bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,20% p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2021 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß des ermittelten Verteilungsschlüssels nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 306.188 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2021 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

## B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	83.161.688	109.522.052
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	89.122.843	87.149.973
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	37.158.589	25.254.686
Feuer- und Sachversicherung	86.608.637	81.399.795
davon:		
› Feuerversicherung	3.051.286	2.753.891
› Verbundene Hausratversicherung	–	–
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	61.333.194	57.217.937
› Sonstige Sachversicherungen	22.224.157	21.427.967
Transport- und Luftfahrtversicherung	12.910.453	12.623.373
Sonstige Versicherungen	26.557.257	22.988.051
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>335.519.467</b>	<b>338.937.930</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	100.738.034	95.451.939
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>436.257.501</b>	<b>434.389.869</b>

### C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	133.296.018	97.051.620
<b>Gesamt</b>	<b>133.296.018</b>	<b>97.051.620</b>

Die Anschaffungskosten der mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprechen dem Zeitwert und beliefen sich auf 6.956.353 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 140.252.371 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 178.007 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 2.843.383 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (2,71 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,97 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 28.535.315 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

### C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Provisionszahlungen	20.900.809	19.610.840
Jubiläumswendungen	5.708.134	5.407.797
Ausstehende Rechnungen	2.493.535	4.543.997
Urlaubsverpflichtungen	2.183.942	1.804.112
Altersteilzeit	1.540.787	1.591.596
Sonstige	8.918.979	7.681.540
<b>Gesamt</b>	<b>41.746.186</b>	<b>40.639.883</b>

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 3.106.791 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 4.647.578 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 24.317 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 34.217 Euro verrechnet.

### E. Andere Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern hatten 8.210.980 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Teil der verzinslichen Ansammlung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.570.023 Euro sind vollständig mit einer Grundsuld pfandrechtlich gesichert. Von diesen pfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten hatten 1.532.772 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ebenso mit einer Grundsuld pfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten in Höhe von 2.675.656 Euro. Von diesen pfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten hatten 2.532.930 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### **Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Auf Kapitalanlagen mit einem Nennbetrag von 124.797 Tsd. Euro bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 13.642 Tsd. Euro.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich der Bayerische Versicherungsverband am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250,0 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend seinem Anteil ergibt sich für den Bayerischen Versicherungsverband eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 21,35 Mio. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofopferhilfe e.V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach seinem Anteil und den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die Gesellschaft haftet als Mitglied der Versicherergemeinschaft Großkunden gesamtschuldnerisch gegenüber den Versicherungsnehmern für sämtliche aus den Versicherungsverhältnissen der Versicherergemeinschaft Großkunden entstehenden Verpflichtungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 16.990.976 Euro, davon 13.282.088 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen.

# Anhang

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	1.932.657.436	1.575.831.410
Verdiente Bruttobeiträge	1.840.235.718	1.596.354.522
Verdiente Nettobeiträge	1.396.530.709	1.362.260.424

#### Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	138.495.557	134.418.742
Haftpflichtversicherung	245.038.778	236.252.346
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	278.328.290	276.245.562
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	191.806.637	190.685.866
Feuer- und Sachversicherung	583.665.511	549.400.212
davon:		
› Feuerversicherung	5.218.617	5.171.382
› Verbundene Hausratversicherung	62.384.491	61.650.530
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	358.679.153	328.628.154
› Sonstige Sachversicherungen	157.383.249	153.950.145
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.401.650	12.358.532
Sonstige Versicherungen	27.922.091	25.240.107
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.478.658.514</b>	<b>1.424.601.367</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	453.998.922	151.230.043
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.932.657.436</b>	<b>1.575.831.410</b>

#### Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	137.982.067	133.976.212
Haftpflichtversicherung	244.892.187	235.684.427
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	274.521.930	271.813.873
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	188.819.791	186.614.469
Feuer- und Sachversicherung	572.066.899	537.921.763
davon:		
› Feuerversicherung	5.201.963	5.229.163
› Verbundene Hausratversicherung	62.290.329	61.484.184
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	348.121.301	318.647.184
› Sonstige Sachversicherungen	156.453.307	152.561.232
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.430.599	12.294.153
Sonstige Versicherungen	27.853.638	25.213.318
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.459.567.111</b>	<b>1.403.518.215</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	380.668.607	192.836.307
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.840.235.718</b>	<b>1.596.354.522</b>



### Verdiente Nettobeiträge

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	125.196.545	120.427.991
Haftpflichtversicherung	206.935.917	199.756.754
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	242.115.847	239.686.394
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	162.762.777	158.323.333
Feuer- und Sachversicherung	448.526.873	422.251.807
davon:		
› Feuerversicherung	3.579.912	3.212.711
› Verbundene Hausratversicherung	53.356.228	52.179.077
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	269.893.045	247.375.430
› Sonstige Sachversicherungen	121.697.688	119.484.588
Transport- und Luftfahrtversicherung	11.379.191	10.828.966
Sonstige Versicherungen	20.182.043	21.797.020
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.217.099.193</b>	<b>1.173.072.265</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	179.431.516	189.188.159
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.396.530.709</b>	<b>1.362.260.424</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Unfallversicherung	1.082.834	1.057.244
Haftpflichtversicherung	1.162.102	1.158.417
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.154.227	1.139.151
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	834.201	823.301
Feuer- und Sachversicherung	2.404.125	2.380.907
davon:		
› Feuerversicherung	58.088	56.366
› Verbundene Hausratversicherung	563.132	562.647
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	925.801	918.964
› Sonstige Sachversicherungen	857.104	842.930
Transport- und Luftfahrtversicherung	8.943	8.733
Sonstige Versicherungen	544.175	537.490
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>7.190.607</b>	<b>7.105.243</b>

### I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

#### I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfallversicherung	-90.366.860	-93.036.286
Haftpflichtversicherung	-139.170.037	-147.009.621
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-205.039.644	-211.153.481
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-141.247.351	-171.731.610
Feuer- und Sachversicherung	-319.967.980	-414.088.937
davon:		
› Feuerversicherung	-539.718	-1.094.566
› Verbundene Hausratversicherung	-15.299.645	-17.553.735
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-195.043.159	-274.084.830
› Sonstige Sachversicherungen	-109.085.458	-121.355.806
Transport- und Luftfahrtversicherung	-8.931.228	-8.078.163
Sonstige Versicherungen	-93.632.194	-16.569.506
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-998.355.294</b>	<b>-1.061.667.604</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-232.277.141	-141.740.441
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-1.230.632.435</b>	<b>-1.203.408.045</b>

Im Geschäftsjahr ergab sich im selbst abgeschlossenen Geschäft ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 37,8 Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft ergab sich ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 60,4 Mio. Euro.

#### I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Abschlussaufwendungen	-221.300.533	-209.649.558
Verwaltungsaufwendungen	-281.605.806	-230.543.118
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-502.906.339</b>	<b>-440.192.676</b>

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfallversicherung	-36.474.145	-34.822.353
Haftpflichtversicherung	-69.766.222	-65.197.269
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-64.077.741	-62.114.175
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-39.289.806	-38.304.666
Feuer- und Sachversicherung	-171.758.345	-169.529.640
davon:		
› Feuerversicherung	-2.963.062	-3.137.891
› Verbundene Hausratversicherung	-22.066.128	-21.850.484
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-102.123.278	-98.031.059
› Sonstige Sachversicherungen	-44.605.877	-46.510.207
Transport- und Luftfahrtversicherung	-5.219.642	-5.339.730
Sonstige Versicherungen	-5.166.925	-4.907.116
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-391.752.826</b>	<b>-380.214.949</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-111.153.513	-59.977.727
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-502.906.339</b>	<b>-440.192.676</b>

### I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	-3.502.744	-3.229.972
Haftpflichtversicherung	53.719.481	15.338.857
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.169.597	-7.593.455
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-8.807.254	-10.299.013
Feuer- und Sachversicherung	30.965.247	-4.235.585
davon:		
› Feuerversicherung	-471.337	-359.928
› Verbundene Hausratversicherung	19.167.608	16.549.137
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	13.047.927	-18.410.120
› Sonstige Sachversicherungen	-778.951	-2.014.674
Transport- und Luftfahrtversicherung	-950.270	-1.694.882
Sonstige Versicherungen	-23.758.676	3.458.462
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>44.496.187</b>	<b>-8.255.588</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	13.216.117	-35.518.334
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>57.712.304</b>	<b>-43.773.922</b>

### Rückversicherungssaldo

#### Anteil der Rückversicherer an den

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
verdienten Beiträgen	-242.467.918	-230.445.950
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	183.069.565	245.380.733
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	49.895.722	52.842.816
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-9.502.631</b>	<b>67.777.599</b>

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	-2.831.019	3.719.187
Haftpflichtversicherung	-8.553.630	-6.379.685
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.025.754	959.627
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-6.087.991	10.373.951
Feuer- und Sachversicherung	-37.976.469	57.616.746
davon:		
› Feuerversicherung	-1.559.851	-1.091.545
› Verbundene Hausratversicherung	-4.562.090	-3.608.384
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-28.471.540	48.228.519
› Sonstige Sachversicherungen	-3.382.988	14.088.156
Transport- und Luftfahrtversicherung	152.184	1.631.588
Sonstige Versicherungen	50.820.048	-143.815
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-9.502.631</b>	<b>67.777.599</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-16.794.164	-56.252
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-26.296.795</b>	<b>67.721.347</b>

### II. 4. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von 20.386 (0) Euro enthalten.

# Anhang

## Sonstige Angaben

### Anzahl der Mitarbeiter

Beim Bayerischen Versicherungsverband waren im Jahr 2020 durchschnittlich 1.424 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	976	783
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	371	348
Angestellte Außendienstmitarbeiter	77	73
Auszubildende	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.424</b>	<b>1.204</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–204.939	–200.224
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	–8.089	–6.909
3. Löhne und Gehälter	–95.424	–81.505
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–15.738	–12.952
5. Aufwendungen für Altersversorgung	–39.801	–24.220
<b>6. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>–363.992</b>	<b>–325.810</b>

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Am 14. November 2019 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH) vom Aufsichtsrat der Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG als Nachfolger der KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG (KPMG AG) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 bestellt.

Folgende Leistungen der PwC GmbH (2019: KPMG AG) wurden im Geschäftsjahr erbracht:

	Geschäftsjahr PwC GmbH €	Vorjahr KPMG AG €
Abschlussprüfungsleistungen	–213.445	–381.857
<b>Gesamt</b>	<b>–213.445</b>	<b>–381.857</b>

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

### **Gremien**

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Kapitel „Gremien“ vor dem Lagebericht aufgeführt.

Die Bezüge des Vorstands lagen im Geschäftsjahr für den Bayerischen Versicherungsverband bei 1.560.446 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 478.139 gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 124.144 Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 90.220 Euro.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf und wird den Bayerischen Versicherungsverband in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach §291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss ist außerdem am Firmensitz der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, Maximilianstraße 53, 80530 München, erhältlich und steht auf **www.vkb.de** zur Verfügung.

### **Nachtragsbericht**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

### Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	<b>Geschäftsjahr</b>
	€
Jahresüberschuss	28.344.673
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>28.344.673</b>

Der Vorstand schlägt vor, vom Bilanzgewinn in Höhe von 28.344.673 Euro einen Betrag in Höhe von 20.000.000 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und einen Betrag in Höhe von 8.344.673 an den Aktionär auszuschütten.

München, den 26. Februar 2021

Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft

Der Vorstand



Dr. Walthes



Schick



Dr. Heene



Kolb



Leyh



Pfaller



Dr. Spieleder

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigegefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- › vermittelt der beigegefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle
- ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

**① Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. „Brutto-Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 2.409,7 Mio (58,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betrifft mit € 2.126,8 Mio einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Coronakrise auf die Bildung der Schadenrückstellung der betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Coronakrise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.



Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung“.

## ② Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 3.952,8 Mio (96,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 1.589,3 Mio (40,2 % der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d.h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Coronakrise berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 0,2 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Coronakrise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen und der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Coronakrise sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen der Gesellschaft in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts der Gesellschaft im Abschnitt „Marktrisiko“.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 14. November 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Februar 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

München, den 2. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund regelmäßiger Berichte fortlaufend überwacht und uns in mehreren Sitzungen über die Geschäftslage unterrichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, an. Sie hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss billigen wir. Er ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 19. März 2020 wurden Herr Norbert Dippold, Herr Michael Duffner, Herr Roland Friedrich, Herr Jörg Kannler und Herr Harald Kraus in den Aufsichtsrat gewählt. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde Herr Dr. Thomas Jung in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Daniel Gamilla, Herr Günther Inhuber, Herr Peter Lingg, Herr Jürgen Schäfer und Frau Christine Seibel schieden mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 19. März 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Prof. Dr. Ulrich Reuter schied mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2020 aus dem Aufsichtsrat aus. Der Aufsichtsrat hat den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

München, den 19. März 2020

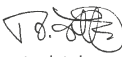
Für den Aufsichtsrat



Dr. Maier



Borchi



Friedrich



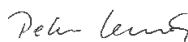
Kannler



Schubert



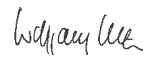
Wagensonner



Kuntz



Dippold



Hetz



Kraus



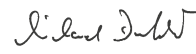
Schwarzbauer



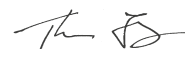
Wastian



Bittner



Duffner



Dr. Jung



Schmutz



von Hebel



Wittmann

# Impressum

**Herausgeber****Versicherungskammer Bayern**

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts  
Maximilianstraße 53, 80530 München  
Telefon (0 89) 21 60-0  
[service@vkb.de](mailto:service@vkb.de)  
[www.vkb.de](http://www.vkb.de)

**Verantwortlich für Inhalt und Redaktion**

Rechnungswesen

**Gestaltung/Produktion**

wirDesign communication AG

**Konzern Versicherungskammer**

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

[service@vkb.de](mailto:service@vkb.de)

[www.vkb.de](http://www.vkb.de)